

Haltung ihnen gegenüber in Wort und Schrift bereits bekannt sei. Nebenlängs sei die Zusammensetzung der Kommission erst bekannt geworden, als sie sich in Belgien vorgestellt habe. Kein Land würde in einer solchen Kommission ein Mitglied dulden können, dessen vorzeitliche Voreingenommenheit und feindselige Haltung ihm bereits bekannt seien.

Die braunschweigische Thronfolgefrage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Lösung der braunschweigischen Frage wird der "Post. Atg." aus Braunschweig geschrieben: "Die Vorbereitungen für die Übernahme der Regierung des Herzogtums Braunschweig durch den Prinzen Ernst August sind beendet. Man erwartet hier, daß das neue Herzogspaar noch vor Weihnachten in Braunschweig einziehen werde. Die Thronfolgefrage wird im Bundesrat im Oktober sehr schnell erledigt werden, da im Laufe des Sommers alle Vorbereitungen erfüllt worden sind. Der gegenwärtige Regent, Herzog Johann von Mecklenburg, gibt die Regierungskontrolle an den Regierungsrat im Laufe des Octobers ab. Die Vorbereitungen für seine Überstellung nach Mecklenburg auf sein Schloß sind im Gange. In den letzten Monaten hat der Regent nur vorübergehend in Braunschweig gewohnt. Die Königin von Braunschweig wird dem Prinzen Ernst August durch den Regierungsrat angeboten. Das neue Herzogspaar wird nach einer Reise nach England nach Rotherham ausübersiedeln und von da aus vorübergehend schon im November nach Braunschweig überreden."

Auf Hochzeit des Königs Manuel.

Sigmaringen. Heute nachmittags 3 Uhr 31 Min. trafen die Hochzeitszöglinge Prinzessin von Baden und der französische Fürst von Lissabon, Cardinal Pierre, hier ein. Zum Empfang hatten sich die Mitglieder der Adelsfamilie eingefunden, die später auch den Vertreter des Deutschen Kaisers, den Prinzen August Wilhelm von Preußen, sowie den Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha begrüßten, die 4 Uhr 10 Min. hier eintrafen. Prinz August Wilhelm wurde auf der Fahrt zum Schloß mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Um 5 Uhr fand in der Portugiesischen Galerie ein Balladiner zu 74 Gedichten statt. Die Tafel musst stellte das Plakat des Infanterie-Regiments Nr. 114.

Ein neuer Erfolg des Hydroplans "D 12".

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Hydroplan "D 12" unter Führung des Oberleutnants Kanaloa und des Freigattenkapitäns Wenges hat Mittwoch früh die Fahrt Wilhelmshaven-Holsteinland zurückgelegt. Die Abfahrt von Wilhelmshaven erfolgte 4 Uhr 15 Min. früh, die Ankunft in Holsteinland 7 Uhr 12 Min. Das Ausflugsschiff musste während der Fahrt der unangenehmen Witterung und des böigen Wegenwandes wegen verhinderte Wasserlandungen vornehmen.

Deutsche in der Fremdenlegion.

Paris. (Priv.-Tel.) Wie die "Avenue Havas" heute mitteilte, haben sie bei dem Militärbureau der Stadt Mexiko am Montag August 25 Deutsche zur Aufnahme in die Fremdenlegion gemeldet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aufgabe der Meldung verschiedener Pariser Blätter, daß unter den Meldungen der Fremdenlegion 40 Prozent Deutsche sind, und daß dieser Prozentsatz im handigen Sizilien bestehen ist, wandte sich die "Nationalzeitung" an einige deutsche Parlamentarier mit der Bitte, ihre Ansicht über die Fremdenlegion mitzutragen. Der Führer der Nationalliberalen schreibt u. a.: Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß der Kaiserstuhl sich in den kommenden Tagen mit dem Ständen der französischen Fremdenlegion beschäftigen wird. Am richtigen wird es sein, die Frage des besten Staates der deutschen Staatsangehörigen gegen den Vertrag und Heldenkunst derselben im Wege von Antrittsanträgen oder Resolutionen aufzuwirken und diese Anträge sodann einer Kommission zu überweisen. An dieser Kommission wäre über die einzufassenden gesetzlichen Beziehungen, welche geziert sind, dem Anfang der Werbung Einsicht zu inn, zu beraten und vorläufige Vorschläge zu machen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes. Die Kulturstadt hätte internationale Vereinbarungen vor Beleidigung des Waffenhandels und des Sklaveres geschlossen. Da diese Sorte Sklaverie aber sei eine tiefsinnverdächtige Aussicht, so sei dringend notwendig, diese Vorsicht auszutüllen.

Abg. Oehlein erklärt: Ein militärischer Kämpfer, der ein Soldatheit ohne Rücksicht auf die Nationalität bildet, kehrt im ausgefrorenen Widerspruch zu den Forderungen der Sizilianer. Am Ende der Sizilien, das Kaiserland zu verteidigen, trete das verachtete Handwerk des Menschenmörders für die Zwecke eines fremden Volkes

Zur Frage der Verwendung verabschiedeter Offiziere in Handel und Industrie nahm der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller in seiner Sitzung vom 25. August Stellung. Bei Erörterung dieser Frage wurde betont, daß das Rundschreiben des sächsischen Kriegsministeriums in dieser Frage sich von demjenigen des preußischen Kriegsministers v. Bassenhau insofern wesentlich unterscheide, als darin ausdrücklich zum Ausdruck gebracht worden sei, daß für diese Offiziere keineswegs in erster Linie leitende Stellen in Betracht kämen, sondern zunächst Beschäftigungen in unterordneten Posten, wo Zuverlässigkeit, Pflichttreue und Pünktlichkeit eine besondere Rolle spielen und die bei hervorragender Bewährung den Ausgangspunkt zur Erreichung hervorgehobener Posten bilden sollten. Es gelangte ferner in der Gesamtvorstandssitzung der Briefwechsel zum Vortragen, der zwischen der sozialen Arbeitsgemeinschaft der führenden deutschen Handlungsgesellschaften und dem sächsischen Kriegsministerium stattgefunden hat. In dem hierzu von dem Syndikus Herrn Dr. Stresemann erkannten Referat und der anschließenden Aussprache kam allseitig zum Ausdruck, daß man von Standpunkt des Kriegsministers aus derselben Sorge für die verabschiedeten Offiziere vertheilen und begreiflich finden könne. Der Verband Sächsischer Industrieller kann das Vorgetrage des Kriegsministeriums auf Errichtung einer direkten Auskunftsstelle für die Beschäftigung verabschiedeter Offiziere nicht unterstützen. Den Industriellen müsse naturneglich die Sorge für die aus dem Kaufmannshand hervorgegangenen und ihm eng verbundenen Handlungsgesellschaften am nächsten liegen, auch wenn die Verhängung des Offiziers an den, wie allgemein bestellt wurde, gerade in der gegenwärtigen außerordentlichen Anforderungen in bezug auf Fähigkeit und Pflichttreue gestellt würden, für den Kaufmännischen Beruf nicht prinzipiell bestritten werden solle. Es sei aber erst vor kurzem das Thema des alternden Angestellten in der Öffentlichkeit ausführlich erörtert und hervorgehoben worden, in wie schlimmer Lage sich so oft diejenigen Kaufmännischen Angestellten befinden, die ohne den Rückhalt einer Pension sich allen Bedürfnissen des Lebens ausgeglichen seien, sobald sie aus Gründen, die vielfach nicht in irgendwelchen Mängeln ihrer Verhältnisse liegen, sondern mit niedergehender Konjunktur und Zusammenbrüchen einzelner Firmen zusammenhängen, gezwungen seien, sich eine andere Stellung zu suchen. Diese Kaufmännischen Angestellten seien die offenen Stellen nach Meinung des Verbandes zunächst durchaus vorzubehalten und erst, wenn der Kaufmannshand nicht die genügenden oder geeigneten Persönlichkeiten aufzubringen vermöchte, um die vorhandenen Posten zu besetzen, same das Rückgraten auf andere Berufe in Betracht. Es könne sich bei der Beschäftigung von Offizieren in Handel und Industrie im wesentlichen nur um Einzelfälle handeln, während das grundhöchste Zurverfügungstellen von Reserven für die Persönlichkeiten des Offizierstandes seitens des Verbandes nicht gebilligt werden könne.

Beschwerden über burokratische Handhabung des Angestelltenversicherungsgesetzes. Der Verband Sächsischer Industrieller schreibt und: „In der am 25. August abgehaltenen Sitzung nahm der Vorstand des Verbandes u. a. Stellung zu Beschwerden, die aus Kreisen der in Sachsen gewählten Vertrauensmänner über mangelsdeutige Entgegenkommen und burokratische Handhabung der auf die Selbstverwaltung bezüglichen Bescheinigungen durch die Reichsanstalt für die Angestelltenversicherung dem Verbande zur weiteren Verfolgung übergeben worden waren. Die Reichsversicherungsanstalt hat bekanntlich die in den einzelnen Bezirken gewählten Vertrauens- und Erstgänger zu Ortsausschüssen zusammengestellt und diesen eine Geschäftsausordnung, die ausdrücklich als „Einwurf“ bezeichnet war, vorgelegt. Da in dieser Geschäftsausordnung einzelne Bestimmungen zu Bedenken Anlaß gaben, so wurden von den Vertrauensmännern Abänderungsanträge gestellt und die Reichsversicherungsanstalt um deren Genehmigung gebeten. Es handelt sich dabei neben einzelnen weniger einschneidenden Beschränkungen in der Haupftafel darum, daß die Erstgänger für alle Fälle Verschärftheit zu verleihen, den Vorstand der Ortsausschüsse partizipativ zusammenzusetzen und in der Geschäftsausordnung Bestimmungen zu treffen, welche eine Majorisierung einzelner Gruppen gegenüber den anderen verhindern. Ferner wurde die Aussetzung der amtlichen Praktikanten an alle Erstgänger gewünscht, damit diese sich auf dem laufenden halten könnten. Merkwürdigweise hat aber die Reichsversicherungsanstalt alle derartigen Anträge rundweg abgelehnt und gedroht, denjenigen Ortsausschüssen, welche den „Einwurf“ nicht unverändert annehmen, die Genehmigung zu versagen. Sie hat sich nicht einmal herbeigeflossen, über die Zweckmäßigkeit der Anregungen ihre Meinung ausszusprechen, was um so verwunderlicher ist, als die Reichsversicherungsanstalt sich hätte machen müssen, daß zu einer von ihr ausdrücklich als „Einwurf“ bezeichneten Geschäftsausordnung Abänderungsanträge sicherlich eingeschlagen wären. Auch einstößt es nicht den Geist der Selbstverwaltung, von dem die Angestelltenversicherung getragen sein soll, daß sie sich diesen durchaus wohlgemeinten und zur Förderung der Soziale vorgeschlagenen Abänderungsanträgen gegenüber so wenig entgegenommen gezeigt hat. In den Kreisen der Vertrauensmänner herrsch darüber Bestimmung, da man aus diesen, wie aus ähnlichen Vorfällen der Eindruck gewinnt, als wolle die Reichsversicherungsanstalt die als durchaus freiwillige Organe arbeitenden Ortsausschüsse als „nachgeordnete Behörden“ betrachten. Der Vorstand beschloß, diese Beschwerden an die Reichsversicherungsanstalt weiterzugeben mit dem Erinner, dem Geist der Selbstverwaltung durch größeres Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Vertrauensmänner Rechnung zu tragen und alles zu vermieden, was zu dem verdächtigen Vorwurf burokratischer Handhabung der Verhörführung führen könnte.“

Pfotomotivführertagung. Der Verein Sächsischer Pfotomotivführer und die Hilfskasse des Vereins trafen am Dienstag und Mittwoch in Dresden im „Hotel Palmengarten“ ihre 4. ordentliche Hauptversammlung ab. Die aus allen sächsischen Bezirksgruppen erschienenen Vertreter begannen ihre Beratungen am Dienstag vormittags 9 Uhr, nachdem der Vereinsvorsitzende, Herr Wöhler, und der Dresdner Ortsgruppenvorsitzende, Herr Schmidt, die Teilnehmer mit herzlichen Worten begrüßt und bewillkommnet hatten. Hierauf bildigte man Sr. Majestät dem Könige in einem Telegramm, ebenso wurden Delegierten gesandt an den Finanzminister Exz. v. Seydel, Präsidenten der Generaldirektion der Staatsbahnen Dr. Ulrich, Sch. Bauarzt, vorr. Rat im Finanzministerium Polizei, Sch. Bauarzt Alten, Oberbaurat Bassenge und an den früheren Präsidenten v. Alsbach. Der Vorstand ersetzte dann jüngstes Bericht über die letzte dreijährige Geschäftsperiode. Die Mitgliederzahl beträgt 1929; der dem Verein angegliederten Hilfskasse gehören 1498 Mitglieder an. Über das Rahmenprogramm geben die Herren Schnettner, Böhme und Dannhäuser Bericht. Hierauf berichtete Herr Hauswald über Eingaben bezw. Verbesserungen an Pfotomotiven und bei den Signaleinrichtungen. Nach einer Mittagspause wurden zwei sehr befallig aufgenommene Vorträge gehalten, und zwar sprach Herr Eisenbahnsekretär Hader, München, über das Thema: „Die Pensionszuschlagsversicherung der deutschen Beamten“, wogegen Herr Bau-Verkehrsminister Dresden, die Frage behandelte: „Soll sich die mittlere sächsische Beamtenchaft einer fortgeschrittenen oder einer rückläufigen Beamtenpolitik zuwenden?“ — Der Dienstagabend vereinigte die Delegierten mit zahlreichen Dresdner Kollegen nebst Angehörigen zu einem Vergnügungskonzert, der im großen Saale des „Hotels Palmengarten“ stattfand und einen sehr angeregten Belauf nahm, denn das Programm war gut und vielseitig. Es wurde in vorzüllicher Weise ausgeführt von der Kapelle

des Schüleregiments (Höglitz), vom Chorgesangverein „Viederland“, Dresden-West (Leitung: Herr A. Arnold) und von der Konzertängerin Fr. Irma Arnold. Außerdem führten junge Damen noch einen allerliebsten Flaggentreffen auf. Zahlreiche Anfragen unterbrachen die musikalischen Darbietungen. Zunächst hielt der Ortsgruppenvorsitzende, Herr Schmidt, nochmals die Teilnehmer herzlich willkommen und begrüßte dann von den zahlreichen Ehrengästen namentlich die Vertreter der Generaldirektion Pfotomotivführer Dr. Mettig, das Vereinsdirektorat Sch. Bauarzt Alten und Regierungs-Baumeister v. Littrow. Nach einem Rückblick auf den 2. September gelobte er namens aller Vereinsmitglieder unanfechtbare Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland, und schloß mit einem Hoch auf das Kaiser- und Königshaus. Der Vereinsvorsitzende, Herr Wöhler, gab u. a. einen Überblick über die glänzende Entwicklung des Vereins, der mit seinen Stiftungen außerordentlich hervoreich wirts. Der verantwortliche Beruf der Pfotomotivführer mit seiner aufreibenden Tätigkeit habe es mit sich gebracht, daß sich die deutschen Pfotomotivführer, noch ehe das Reich gegründet wurde, im Jahre 1867 zu einer Vereinigung zusammengeflossen und Hilfskassen für Kranken, Alters- und andere Zwecke gründeten, in denen sie jetzt gegen 10 Millionen gesammelt hätten. Dazu zähle weiter das Erholungsheim für deutsche Pfotomotivbeamte in Hannoverschen Münden. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen, insbesondere die sächsische, habe den Verein als das betrachtet, was er sein sollte: ein Bindeglied zwischen der Verwaltung und ihren Pfotomotivführern. Er dankte ehrerbietig der Generaldirektion für die dem Verein stets gewährte Unterstützung und Förderung der Vereinsbestrebungen und batte, den Verein auch in Zukunft das gleiche Wohlwollen zu schenken. Zuletzt stimmte man in das Hoch auf die Generaldirektion ein, in deren Namen Vizepräsident Dr. Mettig dankte. Der ersten Zeit von 1870 gedenkend, die eine hohe Schulde des Vereins bestanden, nämlich der reinen Pflichterfüllung, gewiesen sei, und ein Vorblatt für die Feiertag bilde, brachte der Redner mit dem Wunsche, daß der Verein das bleibende, was er sei, ein Hoch auf ihn ans. — Der zweite Vorsitzende des Landesvereins und Bezirksvorsitzende von Dresden, Herr Hauswald, erhielt die Trauern, die gerade im Leben des Pfotomotivführers wesentlich hielten, sein schweres Amt leichter zu schaffen, und Herr Wöhler, ebenfalls, ebenfalls aus dem Sedantag Bezug nehmend, der uns nahmen müsse, unsere Kinder so zu erziehen, daß sie später bereit seien, brachte auf Deutschlands Stolz und Hoffnung, seine Jugend, ein Hoch aus. Hierauf erhielt man Herrn Zimmer (Leipzig), der acht Jahre lang den Verein Leipzig geleitet, durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Am Berlaute des Kommerzials warten auch auf die abgesandten Delegierten die Antworten eingegangen, die mit lebhaften Beifall belohnt wurden. Kraftige Auskunft fand auch Herr Kunz (Leipzig), als er der Ortsgruppe Dresden für die den auswärtigen Vertreten bereitete Aufnahme dankte. — Am gefälligen zweiten Verhandlungstage wurde noch eine Fülle von Beratungsschaff erledigt, darunter eine Anzahl Anträge zur Förderung des Standes und Vereinswesens, die nach lebhafter Debatte Annahme fanden. Erst in den späten Nachmittagsstunden wurde die Hauptversammlung durch den Landesvorstandenden Herrn Wöhler mit den üblichen Dankesworten geschlossen. — Am Abend fand in der Museenhalle zu Löbau als Schlusveranstaltung ein

Schlachtfeldern von 1813 unter Führung des Archivs Dr. Brabant. Die erste Wanderung über die Kampfplätze im Osten und Süden fand bereits gegenabends statt. Sie ging über Bruna, Neiße, Prohlis, Torna, Leubnitz, Bischwitz nach der Nächster Höhe. Eine weitere folgte Sonnabend, den 13. September: Kampfplätze im Westen. Nachmittags 3 Uhr 15 Min. Zusammenkunft am Bismarckplatz, Halteplatz Hobohburger Straße der Linie 22. Wandern über Döbeln, Roßthal, Werbitz, auf Umwegen nach Görlitz. Dauer der Wanderung (mit Etappen) etwa 3 Stunden.

Schwierige Landung der „Sachsen“. Das Jeppelin-Luftschiff „Sachsen“ war gestern vormittag, wie oben kurz gemeldet, in Leipzig zu einer Fernfahrt ins Saalal aufgestiegen. Bei der Rückkehr um 12 Uhr hatte der Zeppelin tolosen Auftrieb, daher gesellte sich die Landung natürlich sehr schwierig. Ein Soldat wurde hierbei von dem Luftschiff mit in die Höhe gezogen und über den Angelhafen entführt. Der konnte er abgelöst werden, allerdings risk bei dieser Beladenheit auch das Haltelein, an dem sich der Soldat festhaftete. Es hatte, um nicht zu Rudern zu fallen, aufgedrehten sich die „Sachsen“ noch einmal gewandt, zu landen, was dann aber sehr glatt erfolgte. Der Soldat trug an den Händen leicht Verletzungen davon.

Vorfahrt. Der Ballon „Mönia“ Friedrich August des Chemnitzer Vereins für Luftfahrt flog am Dienstag vormittag von Zwönitzberg aus zu einer Weltfahrt auf. Dührer war Herr Otto Bertram, Chemnitz. Mitfahrende waren Herr Otto Bertram und Martin. Am Bahnhof Eiterfeld wurde eine Zwischenlandung bewerkstelligt, wo eine mitfahrende Person ausgesetzt wurde. Darauf erhob sich der Ballon wieder, um nach verschiedenen Richtungen über dem Gebirge zu treuzen. Die Landung erfolgte bei heiterem Wetter nach ziemlich langer Fahrt sehr glatt bei Marienberg.

Die Erhöhung der Pauschal für Weißer Hirsch beschäftigte gestern den Bezirksanschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Reudnitz. Gegenwärtig beläuft sich der Tragegebühr auf 7 Mt., das ergibt nach den Berechnungen der letzten Jahre 200 Mt. im Jahr. Zur Bereitung der durch den Pauschal erhöhten Ausgaben soll in Zukunft eine Tragegebühr von 10 Mt. für die Region, von 15 Mt. für die Familie erhoben werden. Der Bezirksanschuß erteilte dem hierüber aufgestellten Ortsgericht Genehmigung.

Zu einer erhebenden Debatte zum Gedächtnis der Schlacht bei Aulnay und Röderdorf verharrten sich am Sonntag einige Evangelische Junikasenvereine, eine Presse und das Mühlitaler, sowie Vertreter der Evangelischen Gemeinde von Röderhof auf dem Horstberg bei Aulnay. Herausgekommen von der Sache, Erz. hielt einen orientierenden Vortrag über die Schlacht bei Aulnay und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den österreichischen und deutschen Kaiser und den sächsischen König, woran die Verantwortung unter Possegnung „Deutschland, Deutschland über alles“ sang. Pastor Dr. Euchetti hielt hierauf einen Feldgottesdienst und ermahnte die Teilnehmer, fechtuhlen an dem Wahlvorschlag: Mit Gott für König und Vaterland. Mit einer zündenden Ansprache des Pfarrers Dr. Romann von Röderhof und einem Dankeswort des Pfarrers Dr. Röder aus Bärenstein schloß die von gemeinsamen Geistigen umrahmte, eindrucksvolle Debatte.

Landgericht. Der 1887 in Dresden geborene, oft und schwer vorbestrafte Fleischhersteller Gustav Alfred Höhne hat sich wegen Rückhaltungsveranwartschaft angeschuldigt. Der Angeklagte ist ein Bieringer, der mit den früher oft angewandten Blitzen arbeitet. Er wurde im Januar 1913 erst aus der Strafanstalt entlassen, und aber im Februar bereits daran an, in Pirna Geschäftsleute um Waren und Darlehen zu betrügen. Er trat allenfalls als herzhafter Betreiter auf, gab sich den Namen „v. Wöhleben“ und ließ unter einer ebenfalls singierten Adresse die bestellten Waren nach Dresden schicken. Um den Knechten der Zahlungsfähigkeit zu erwidern, forderte der Betreuer in allen Fällen eine quittierte Rechnung, die natürlich in keinem Falle eingetragen wurde. Einen Teil der auf diese betrügerische Weise erlangten Waren nahm er aus den Geschäften sofort mit, um sie sofort zu verkaufen. Wie es passte, gab sich Höhne den Viehherren gegenüber auch als Wurstbäcker, Wurstbäcker und Wurstschäfchen aus und betrog kleinere Geschäftstkontakte um Wurstdarlehen und Waren. Von Februar bis Ende Juni trat er in dieser Weise in Pirna, Dresden, Blasewitz, Röderhof, Poschoppel und Meissen auf und verübte in den genannten Ortschaften 31 Beträgerien mit einem Gesamtschaden von 200 Mt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen wiederholten Rückhaltungs zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenstrafeverlust; 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 1880 bei Nordhausen geborene, oft und schwer vorbestrafte Fleischhersteller Gustav Alfred Höhne hat sich wegen Rückhaltungsveranwartschaft angeschuldigt. Der Angeklagte ist ein Bieringer, der mit den früher oft angewandten Blitzen arbeitet. Er wurde im Januar 1913 erst aus der Strafanstalt entlassen, und aber im Februar bereits daran an, in Pirna Geschäftsleute um Waren und Darlehen zu betrügen. Er trat allenfalls als herzhafter Betreiter auf, gab sich den Namen „v. Wöhleben“ und ließ unter einer ebenfalls singierten Adresse die bestellten Waren nach Dresden schicken. Um den Knechten der Zahlungsfähigkeit zu erwidern, forderte der Betreuer in allen Fällen eine quittierte Rechnung, die natürlich in keinem Falle eingetragen wurde. Einen Teil der auf diese betrügerische Weise erlangten Waren nahm er aus den Geschäften sofort mit, um sie sofort zu verkaufen. Wie es passte, gab sich Höhne den Viehherren gegenüber auch als Wurstbäcker, Wurstbäcker und Wurstschäfchen aus und betrog kleinere Geschäftstkontakte um Wurstdarlehen und Waren. Von Februar bis Ende Juni trat er in dieser Weise in Pirna, Dresden, Blasewitz, Röderhof, Poschoppel und Meissen auf und verübte in den genannten Ortschaften 31 Beträgerien mit einem Gesamtschaden von 200 Mt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen wiederholten Rückhaltungsverlust zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenstrafeverlust; 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— In Langenbach verurteilte der 19jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

— Der 43jährige Dienstkleid Hermann Walter Bühne seine eigenen Aughörigen. Am Februar entwiede er aus einem Schrank, den er mit einem falschen Schlußel geöffnet hatte, 30 Mt. Bargeld und vier Sparbüchsen. Von den Einlagen hob er bis zum 10. Juli beilich 682 Mt. ab und auslöste sie dann. Darauf trennte sich Bühne von seinen Aughörigen, ließ aber am 10. Juli durch Zeicher in die Wohnung seines Mutter ein und verhinderte, aus der verschlossenen Kommode Geld zu ziehen. Antrag zur Bekräzung des leichtfertigen Angeklagten liegt von der Anstalt vor. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrenstrafeverlust verurteilt; je 2 Monate Gefängnis gelten als verbübi.

Weitere Erleichterungen für Wehrpflichtige beim Aushebungsgeschäft.

Außer den bereits veröffentlichten Bestimmungen, welche die wesentliche Erleichterungen für Wehrpflichtige beim Aushebungsgeschäft bringen, sind weitere derartige Vorrichtungen in der jetzt verfügbaren Abänderung zur "Verordnung" bekanntgegeben worden, die sich vornehmlich auf die Fälle des Fortfalls der persönlichen Verpflichtung bei der Aushebung beziehen. So darf mit Genehmigung des Brigadecommandeurs oder Landwehr-Intendanten von der persönlichen Vorstellung beim Aushebungsgeschäft abgesehen werden, wenn nach militärischem Gutachten die Dienstunbrauchbarkeit ohne weiteres aus vorhandenen Unterlagen militärischen Zwecks zu hervorgerufen ist und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, über die in demselben Jahre beim Prüfungsgeschäft hinsichtlich ihrer Versorgung und außerdem beim Aushebungsgeschäft hinsichtlich ihres Militärdienstverhältnisses im Beurlaubtenstande zu entscheiden ist, nur beim Prüfungsgeschäft vorzusehen.

Neben der bestimmt, daß die dem Beurlaubtenstande angehörenden Studierenden der Militär-Betriebsakademie von der Teilnahme an Kontrollversammlungen befreit sind, und daß Mannschaften des Beurlaubtenstandes anderer Waffen, die die Übungen bei den Berufsschützenkompanien eingeschlossen sind, nach Beendigung der Übung durch die Bezirkskommandos zum Beurlaubtenstand der Kraftfahrtruppen überführt werden. Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Berufsschützen üben, wie auch neu bestimmt worden ist, im allgemeinen bei diesen. Die Einziehung erfolgt durch die Generalkommandos auf Anhören der Generalinspektion des Militär-Berichtswesens.

Über die Ausrechnung der Dreisheitsstrafe auf die aktive Dienstzeit findet sie im § 13 der "Verordnung" eine neue Ausprägung, die folgende bemerkenswerten Vorrichtungen enthält: Die Zeit einer Dreisheitsstrafe von mehr als sechs Wochen findet auf die aktive Dienstzeit keine Anrechnung. Auch bleibt die Zeit einer Abhennacht einer unerlaubten Entfernung oder einer Urlaubsüberschreitung in unverhinderter Dauer von mehr als 24 Stunden von der Ausrechnung ausgeschlossen, sofern über die Dauer der ehemaligen Dienstzeitsteilung ein bedenkliches Geschehen vorliegt; andernfalls ist die Feststellung durch rechtsrätliche ärztliche Urteil maßgebend. Neben das Verhandnis ist eine Verhandlung aufzunehmen, die auch über die Dauer der Abwesenheit Angaben enthalten muß.

Das Erfurter Kriegsgerichtsurteil in zweiter Instanz.

Das Oberkriegsgericht in Kassel, das der Rostenerpatnis halber nach Erfurt getreten war, verhandelte gestern, wie schon im gestrigen Abendblatt kurz gemeldet, in den Räumen des Kriegsgerichts der 38. Division gegen die sieben Reiterlichen und Landwehrmänner, die seinerzeit wegen militärischen Auftrags vom Kriegsgericht zu schweren Strafen und Gefängnisstrafen verurteilt worden waren. Es handelt sich um die Reiterlichen und Landwehrmänner See, Hämmerl, Röpte, Wörge, Langbein, Schimmler und Möller, die am 16. April d. J. gelegentlich der Kontrollversammlung in Mühlberg mit einem Polizeiergenten in Streit gerieten und sich auch den Wohltativen, die den Polizeibeamte zu seiner Hilfe geholt hatte, unter grobem Färm widerstießen, so daß die Gendarmen schließlich von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten. Das Kriegsgericht hatte gegen die Angeklagten auf insgesamt 15 Jahre 9 Monate Zuchthaus und 12 Jahre 6 Monate Gefängnis erkannt. Das Urteil wurde, wie erinnerlich, gelegentlich der Verhandlung der Bevölkerung im Reichstag von den Rednern fast aller Parteien einer sehr abfälligen kritik unterzogen. An der Folge wurde denn auch vom Bundesrat der Besetzungswulft gebilligt, wonach in das Militärgerichtsbesuchbuch der Begriff der militärischen Umstände eingeführt wurde. Um den Angeklagten die Wohlthaten dieser neuen Bestimmung zu entziehen, wurde die bereits angelegte Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht auf diesen Tag verschoben. Vom Kriegsministerium ist in der Verhandlung der Geheimen Kriegsgerichtsrat Möller entlastet worden. Den Vorfall führt Oberstleutnant Schollmeyer, die Anklage vertritt Oberstleutnant Schröder. Die Verhandlung findet in einem niedrigen Saale der Erfurter Stadttheater auf dem Petersberg statt.

Zu Beginn der Verhandlung gibt der Verhandlungsführer eine Darstellung des Falles und führt aus: Der Fall, der das Gericht heute zu beschäftigen hat, ist in der Öffentlichkeit bereits viel erörtert worden. Es handelt sich um die Vergangen am Tage der Kontrollversammlung in Mühlberg am 16. April d. J. An diesem Tage waren die Angeklagten mit den beiden Wit-Angeklagten, die sich bei dem ersten Urteil verurteilt haben, auf der Kontrollversammlung gewesen und gehörten demgemäß zu den Personen des aktiven Heeres, und ihre Stafetten unterstanden nach der kürzigen Richterprüfung des Reichsmilitärgerichts der Militärgerichtsbarkeit. Nach der Kontrollversammlung waren die Angeklagten im Hotel "Kübelberg" gegangen. Dort kam es zu Streitigkeiten zwischen ihnen und den Bürgern von Mühlberg und Hammelburg. Polizei-Inspektor Müller und Gendarmer Stodt wurden zu Hilfe gerufen und nun kam es zu den Vergangen, die zu der kriegsgerichtlichen Anklage führten. Diese Anklage wurde erhoben, weil die Angeklagten gegenüber dem Müller Rufe ausgeschrien wie: er habe überhaupt nichts zu sagen, er solle die Schnauze halten, heute wäre Kontrollversammlung, da hätten nur sie etwas zu sagen usw. Die Angeklagten sollen sich dann zusammengetroffen haben und sollen gegen militärische Vorgesetzte tödlich vorgegangen sein. Es fielen bestimppte Worte und Bedrohungen wie: "Das lassen wir Arbeiter uns nicht gefallen! Wie müssen mit schweren Steinen Euch alle ernähren!" usw. Das Kriegsgericht der 38. Division hat sich am 27. Juli mit dieser Sache beschäftigt und ist zur Erhebung der Anklage wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und militärischen Auftrags gesessen.

Der Verhandlungsführer stellt sodann fest, daß fünf der Angeklagten Verurteilung gegen das Kriegsgerichtliche Urteil eingeklagt haben. Die Verurteilung ist im wesentlichen wegen der Höhe des Strafmales erfolgt. Weiter stellt der Verhandlungsführer fest, daß für die Urteilsetzung der Strafmales neben den üblichen Bestimmungen des Militärgerichtsbesuchbuchs auch der neu eingefügte § 110a gilt, der bei minder schweren Fällen mildernde Umstände zuläßt. — Vert. R. A. Dr. Barnay (Berlin) stellt einen Beweisantrag und beantragt die Ladung von vier Zeugen, die zum Teil Vermundungen sind, zum Teil den Zeustand anders darstellen als die Polizeibeamten. — Die Zeugen sollen laut Gerichtsbeschluss für morgen geladen werden.

Es wird sodann in die Vernehmung der Angeklagten eingetreten. — Der Angeklagte See ist Landwehrmann ersten Aufgebots und wegen Körperverlehung und Hassstiftungsversuch verurteilt. Er gibt an, gewußt zu haben, daß er am Tage der Kontrollversammlung unter den Militärgerichten sei, er sei aber betrunknen gewesen, so daß ihm das nicht zum Bewußtsein gekommen sei. Er sei mit den übrigen Angeklagten und noch einigen anderen nach dem Kübelberg-Zoll gegangen und habe dort gesucht. Es sei dort Zitter gewesen, daß diejenigen, die zum erstenmal und diejenigen, die zum letztenmal zur Kontrollversammlung gegangen, je ein Glas Bier mit 120 Liter Inhalt bezahlen mußten. Wenn dieses Bier ausgetrunken war,

müchte jeder, daß, was er noch weiter trank, selbst bezahlen. So sei es auch an diesem Tage gewesen, das daß sei von den 35 Teilnehmern an dem Begegnung schnell ausgetrunken gewesen, so daß alle mehr oder weniger betrunken waren. Sie haben sich dann selbst Bier eingegossen. Hierbei soll der Angeklagte See die Mutter des Bieres festgehalten haben, was er jedoch bestreitet. Er befindet weiter, der Polizist sei von den Bürgern zu Hilfe gerufen worden und hätte ihn und seine Kameraden aus dem Hotel herausgebracht. — Verhandlungsführer: Das haben Sie sich nicht gefallen lassen und sind auch geschimpft worden. Was geschieht dann auf der Straße? — Angekl.: Das weiß ich nicht genau. — Verhandlungsführer: Sie wollten wieder in das Haus hinein und haben geschimpft? — Angekl.: Ja, wir haben alle geschimpft, weil wir betrunknen waren. — Verhandlungsführer: Sie sind auch gegen den Gendarmen tödlich vorgegangen? — Angekl.: Ja, ich habe ihn aber nicht geschlagen. — Verhandlungsführer: Das ist nicht nötig. Der militärische Aufschrei darin, daß Sie gegen militärische Vorgesetzte bewußt vorgegangen sind, und seinen Befehlen nicht Gehorsam geleistet. Das ist immer so, wenn Ihr Euch vollsaus, macht Ihr solche Geschichten, zumal wenn Ihr von hinten her immer gehebelt werdet.

Der zweite Angeklagte Haagemeier ist Landwehrmann zweiten Aufgebots und wegen Körperverlehung vorbestraft.

Er befandt, an der Schießerei teilgenommen zu haben, will aber außerdem noch reichlich Schnaps getrunken haben.

— Verhandlungsführer: Sie lügen also? Sie haben keinen Widerstand geleistet. Sie haben den Gendarmanen nicht beschimpft. Sie haben auch den Gendarmanen nicht geschlagen. Sie haben auch nicht versucht, wieder in das Haus einzudringen? — Angeklagter: Nein. — Der dritte Angeklagte Schirmer ist ebenfalls Landwehrmann. Er gibt zu, gewußt zu haben, daß die Gendarmanen militärische Vorgesetzte seien, will aber ebenfalls nicht daran gedacht haben. Er hatte, wie die anderen auch, viel getrunken, so daß sich alles um ihn gedreht habe. Auf Einzelheiten kommt er sich überhaupt nicht erinnern. Er gibt weiter zu, sagt zu haben, die Polizisten seien Gendarme und müßten von den Sternen leben, die die Arbeit verabscheuen. — Verhandlungsführer: Was für Sternen bezahlen Sie denn? — Angeklagter: Nur kleine, leichterfeile. — Verhandlungsführer: Na also! Aber reden müßt Ihr ja etwas. Ihr seid durch Eure Zeitungen aufgeklärt. Da steht Ihr, daß die Gendarmanen von Euch gesättigt werden. Da müssen Sie aber wohl schwören. — Der vierte Angeklagte Röpte ist wegen Verdachts des Vorsatzes mit Gefängnis vorbestraft. Auch er erklärt zu wissen, daß Gendarmanen militärische Vorgesetzte seien. Er will aber negiert haben, daß er den Militärgesetzen nicht unterstehe, weil er in Zivil gewesen sei.

Zagesgeschichte.

Die Überstellung des deutschen Kronprinzen von Vauxois nach Breslau

dürfte erst zu Beginn des neuen Jahres erfolgen. Offiziell wird der Kronprinz zwei Jahre in Breslau residieren und dann in Potsdam im Gardetorps die Aufzehrung einer Brigade übernehmen. Die "Tanz. Sta." allerdings und nach ihr die "Schie. Sta." halten das Gericht, daß der Kronprinz längst in Breslau wohnen würde, für aus der Lust gekräfft.

Der persönliche Adel in Württemberg aufgehoben.

Durch eine Verordnung des Königs von Württemberg ist der persönliche Adel in Württemberg für die Zukunft aufgehoben worden. Mit der Angehörigkeit zu einer der vier obersten Ranglinien, mit dem Besitz einer der vier obersten Stufen des Ordens der Württembergischen Krone und mit dem Besitz des Militärverdienstordens ist danach fünfzigjähriger Besitzadel in Württemberg nicht mehr verbunden. Diejenige Person, die auf Grund der bisher bestehenden Bestimmungen zur Aufzehrung des Personalades berechtigt sind, behalten dieses Recht auch fernerhin.

Eine neuere Röderung des Reichsbeamten-Besoldungsgesetzes

wird für die bevorstehende Tagung des Reichstages in Aussicht gestellt. Nachdem die Postämter und Postschaffner eine Erhöhung ihrer Bezüge erreicht haben, wodurch die Staat für 1913 noch mit über 6 Millionen mehr belastet wird, ist in Preußen schon für die nächste Zeit eine gehaltliche Erleichterung der Eisenbahnen und Eisenbahnhäuser mit den zur selben Klasse gehörenden Reichsbeamten zu erwarten. Daraus ergibt sich wieder die Notwendigkeit, die betreffenden Beamten der Reichsbahnen mit ihren preußischen Kollegen an Gehalt gleichzustellen. Die Regierung prüft ferner die Frage, ob nicht aus der Besoldungserhöhung der Postämter und Postschaffner Folgerungen für eine Aufzehrung der Bezüge auch für andere Klassen zu ziehen sind. Die vom Reichstag beschlossene Gehaltsveränderung einzelner Kategorien von Reichsbeamten hat die ganze Besoldungsfrage ins Rollen gebracht, und an den betreffenden Stellen bilden daher die Gehaltszüge der Reichsbeamten schon seit langer Zeit den Gegenstand erneuter Erwägungen.

Auf dem 12. Allgemeinen Bergmannstag in Breslau

sind gestern mittag in Anwesenheit des Handelsministers Sudow die Reden in der Aula Leopoldina in der König-Friedrich-Wilhelm-Universität statt. Bergmann Schmelzer gab in seiner Begrüßungsrede einen Rückblick auf die früheren Bergmannstage und den Bergbau in Schlesien. Handelsminister Sudow sprach die Hoffnung aus, daß die in Bergmannsstadt versammelten Beraleute mit Interesse das große Kohlenrevier Europas, die mächtigen überseeischen Glücks- und Hüttwerke, studieren werden. Der Rektor der Universität, Geheimer Konsistorialrat Dr. Arnold, hob die Beziehungen zwischen Universität und Bergbau hervor. Der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Schanz, teilte mit, daß Rektor und Senat der Technischen Hochschule in Breslau den Bergbaudirektor Schmelzer in Anerkennung seiner Verdienste zum Dr. iur. honor. promoviert haben. Dann wurde der Vorstand durch Aufführung eines Oaths gewählt. Vorstehender wurde Bergbaudirektor Dr. Ing. Schmelzer. Die nächste Tagung soll 1913 in Braunschweig stattfinden. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten und Sachverständigen-Vorträgen folgte der offizielle Teil der Festzüge.

Für den 4. Deutschen Kongress für Sänglingschule

in Breslau am 18. und 19. September sind folgende Referaten vorgesehen: 1. Geburtenrückgang und Sänglingschule. Referenten: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Julius Wolf-Berlin, Professor Dr. Langenbeck-Berlin; 2. Die Stellung des Arztes in der Sänglingsfürsorge. Referenten: Professor Dr. Salze-Straßburg i. E. Oberpräsidentrat Preyer-Magdeburg. 3. Die Nachstellung des unehelichen Kindes nach deutschem Recht. Referenten: Amtsgerichtsrat Landsberg-Lennep, Stadtrat Dr. Kochler-Leipzig.

Deutsche Pferde-Ausfälle in Frankreich.

Das "Echo de Paris" behauptet, daß im Laufe der letzten Woche deutsche Händler in Frankreich über 30.000 Pferde gekauft haben, die größtenteils für die deutsche Armee bestimmt waren.

Durch Schweizerische, italienische und spanische Aufzüchter wurden weitere 40.000 bis 50.000 Pferde erworben.

Wer wird Nachfolger des Herrn Delcassé?

Das ist die Frage, mit der man sich, wie die "M. G. C." schreibt, gegenwärtig in diplomatischen Kreisen lebt.

schäfft. Denn es darf als eine Tatsache angesehen werden, daß Herr Delcassé nach St. Petersburg nur zurückkehren wird, um dem Baron Nikolaus II. sein Abberufungsbrief zu überreichen. Der ehrgeizige Politiker hat am russischen Hofe vollkommenes Glück erzielt, und man wird ihn dort ohne Bedauern scheiden sehen. Mehrere Männer sind bereits als Kandidaten für seine Nachfolge genannt worden. Es ist von dem früheren Minister Georges Vaugues geplaudert worden, der reich genug ist, an der Neuigkeit glanzvoll zu repräsentieren — war er doch während der Sachwalter und schließlich der Hauptverantwortlichen des millionenschweren Warenhausbürohauses Chauchard. Aber auf dem glatten Parkett von St. Petersburg, wo ein gewisser gesellschaftlicher Brille das Amt eines Diplomaten in so außergewöhnlichem Maße erleichtert, würde Herr Vaugues vermutlich ebenso wenig festen Fuß fassen als Herr Delcassé. Die beiden Erfahrungen des Frankreich in Russland immer mit Generälen als Vorbildern gemacht. Und dieser Praxis, aus der Namen Graf Lelievre, Chanois, Lefèvre und Appert hervorleuchteten, wird man sich sehr vermutlich wieder zuwenden. So wird von dem General de Lecour geplaudert, der sich schon des älteren auf Missionen seines hohen Alters wegen nicht viele Aussichten habe dürfte. Ungefähr ähnliche Chancen darf man wohl dem lebigen Militärrat des französischen Botschaft am Bärenhofe, dem Brigadegeneral Marquis de Vauquelin, zusprechen, der zweifellos "persona grata" wäre. Denn der Marquis de Vauquelin bringt alles mit, was man in St. Petersburg von einem französischen Botschafter verlangt: Klugheit und Geschwindigkeit, vollendetes Weltkenntnis, aristokratische Allüren und eine Frau die Marquise de Vauquelin ist eine geborene Prinzessin von Arenberg, eine Tochter des Präsidenten der Zweizonal-Gesellschaft, deren Salons eine wertvolle Ergänzung der Botschaftskonzerte sein würde. Der General de Vauquelin war früher Jahrzehnte Militärrat der Botschaft der dritten Republik in Berlin. Tomasi gehörte kein Vetter als Kaiser Wilhelm II. zu den Habitués des Salons seiner neusten Wohnung, die er selbst gewählt hat.

Deutsches Reich. Der Herzog der Abruzzen wird Freitag mittag an der Kaiserlichen Rüstkammer in Berlin teilnehmen. Eine Stunde wird der Herzog in der italienischen Botschaft verbringen.

Die für heute angekündigte Ankunft des griechischen Königspaars auf Schloss Friedrichshof zu Langerort aufenthalte beim Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen wurde auf einige Tage verschoben.

Sachsenreich. Der König von Sachsenland heißt Amalie Amphitrite in Triest eingetroffen.

Während des Drucks nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Sigmaringen. Gestern abend fand im Schlosse Maladiner statt. Der König von Portugal führte die Prinzessin Auguste Victoria zur Tafel, der Prinz von Wales die Prinzessin Karl von Hohenzollern und der Fürst Wilhelm von Hohenzollern die Königin Amelie von Portugal.

Sigmaringen. Beim Maladiner fand gestern folgende Rede: „Es ist mir ein tiefliegendes Herzensbedürfnis, allen hohen und erlauchten Verwandten und Gästen von dieser Stelle aus meinen warmen Dank dafür auszusprechen, daß Sie meiner Einladung so bereitwillig gefolgt sind, um der morgigen Vermählung meines kleinen lieben Tochters anzuhören und mit ganz besonderer Freude erfüllt es mich. Sie erlauchten Peitern in so großer Zahl herzlich willkommen heißen zu dürfen. Ganz besonders Dank schulde ich aber Ihren Majestäten dem Deutschen Kaiser und den Königen von Großbritannien, Italien, Spanien und Sachsen, die durch die Entsendung von Prinzen ihrer erlauchten Häuser ihre warme und herzliche Anteilnahme an der morgigen Familienehre befinden haben. Diesem Danke möchte ich aufrechtigen herzlichen Ausdruck verleihen und ihn dadurch verstümmeln, daß ich mein Glas erhebe auf das Wohl und die Meinlichkeit der erhabenen Souveräne, die heute hier vertreten sind, und meine erlauchten juristischen Gäste.“

Berlin. (Priv. Tel.) Ein Berliner Blatt hatte anmeldet, daß der Ueberstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Zimmermann einen Posthalterposten und zwar den in Tokio übernehmen werde. Diese Meldung ist in dieser Form ungünstig. Der Ueberstaatssekretär ist zwar leidend und hat den Wunsch, seinen Posten mit einem ruhigeren zu vertauschen. Er befindet sich gegenwärtig im Urlaub und macht eine Kur durch. Es besteht die begründete Hoffnung, daß die Kur erfolgreich sein und er seinen bisherigen Posten weiter führen wird.

Athen. Gestern gestern verbreiteten Berichten, daß die Türken Delegationsleiche und das griechische Küstenpanzerfregat "Spehai" versenkt hätten, wird mitgeteilt, daß vorgestern türkische Schiffe vor Delegationsbezirk erschienen, aber, nachdem sie gefeuert hätten, daß griechische Schiffe dort lagen, wieder abgefahrene seien. Kommandant Ghinis machte der Regierung davon Mitteilung und erbat Anstrengungen. Der Ministerrat unter Postu von Venizelos hat beschlossen, in einer Note von den Mächten die Regelung der Frage betr. die Belieferung von Delegationsbezirk zu erläutern, da die Raumungstricht abgelaufen sei. Die Flotte liegt unter Dampf. Die Regierung hat beschlossen, die Veröffentlichung des Erlasses über die Entlassung der Reserven aus Janitsaren Gründen zu verzögern. General Tsadmanis, bisher Chef des östlichen Hauptquartiers, ist zum Chef des Generalstabes ernannt worden.

Genf. Aufständische griffen gestern eine Proviantabteilung an, die sich in die weiter vorgeschobenen Stellungen begeben wollte. Von den Bedeutungsmannschaften wurde ein Soldat getötet. Ein Leutnant, ein Adjutant und neun Soldaten wurden verwundet.

Leipzigs. Nähern übernahm das Postamt in Altona n. s. die Vermögensaufsicht. Die Verwalterin und ihre 15jährige Tochter sind mit der Kasse.

Paris. Eine äußerst heftige Gasexplosion in der Rue Sainte-Catherine hat ein Café vollständig zerstört, dessen Aufzubauen einbrach und dessen Fenster nach außen geschleudert wurde. Auch in den benachbarten Häusern wurden erhebliche Verwüstungen angerichtet. Zwei Laden wurden zerstört und mehrere Personen unter den Trümmern begraben. Man zählt einen Toten, sechs Schwerverletzte.

Berlin. (Priv. Tel.) Die Meldung eines Berliner Blattes, daß das neue Kaligesie gelähmt sei und zwar wegen harter Meinungsverschiedenheiten unter den Bundesregierungen, ist unzutreffend. Die Verhandlungen berechtigen im Gegenteil zu der Annahme, daß bereits in einer der nächsten Sitzungen eine Einigung unter den Regierungen erzielt werden dürfte.

Bremen. (Priv. Tel.) Der Senat hat an die Bürgerstadt den dringenden Auftrag gestellt, 400 Milligramm Radium für die Krankenanstalten zum Preise von 100.000 Mark anzukaufen.

Familien-nachrichten.

Auswärtige Familien-nachrichten.

Geboren: Walter Müller's So., Leipzig; Hans Emil Neelams So., Leipzig; Schlesie; Oberlehrer Dr. Johannes Matting's So., Remscheid; Dr. med. Maxima S., Halberstadt; Walter Kellermann's So., Chemnitz.

Schössen: Ernst Niedel aus Döbeln, 24 J., Brasiliens; Schmiedemeister Donald Otto Schreiter, 35 J., Beiersdorf; Amalie Theresia verm. Kühn geb. Andra, 64 J., Beiersdorf; Charlotte verm. Bräuer geb. Heidrich, 75 J., Freiberg; Ober-Pfarrer Paul Albrecht, Döbeln; Friedrich Wilhelm Koch, 33 J., Leipzig-Lindenau; Dr. phil. Victor Schumann, Leipzig; Alfred Oppenheim, 47 J., Leipzig; Anna Ella Weiler-Adam, 26 J., Leipzig; Sophie verm. Jänsler geb. Seidel, 84 J., Wiesbaden; Marie verm. Pfarrer Haberland geb. Greber, Eilenburg; Erneke Emilie Walzer geb. Wöhrlig, 47 J., Oberndorf; Abteilungsleiter Gottfried Berndt, 66 J., Hütten bei Königstein; privat. Stellmachermeister Heinrich Koch, 72 J., Bohmen.

Amt 2. September verstarb nach langem schweren Leiden unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Marie Wehinger.

Im Namen der trauernden hinterbliebenen:

Johanna Jäger geb. Wehinger,
Friedrich Karl Jäger,

Karl Jäger.

Dresden, Liliengasse 20, 2.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr in Bischöfswerda statt.

Oberschweizer-Gesuch.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiger, verkehrstüchtiger Oberschweizer zu 57 St. Großwitz u. 23 St. Jungwitz. Bewerber mit nur guten, mehrjährigen Zeugnissen werden bedachtigt.

Rittergut Burkersdorf
b. Neustadt i. Sa.

Verwalter-Gesuch.

Jüng. Mann zum 1. Oct. d. J. als Verwalter gesucht. Zeugnisschriften mit Gehaltsanpr. an

Rittergut Berbisdorf,
Bez. Dresden.

Volontär-Verwalter,
der seine Lehrzeit beendet, sucht sofort ob. 1. Oct. **Rgl. Domäne Helfenberg** bei Dresden.

Gesucht einen dienen Herbst zur Entlassung kommenden Verwaltern als

landw. Kutscher.

Selbiger hat alle Feldarbeiten mit zu verrichten u. sind Rutschpferd. 1. Feldscheide. Ges. Off. mit Gehaltsanpr. u. ev. Zeugnissen unter **Z. 7024** Exp. d. Bl.

Schirrmeister,
ledig, wird sofort gesucht.
Rittergut Roda,
Post Weißig b. Großenhain.

Gesucht wird zum 1. Oktober ein zuverlässiger, tüchtiger

Oberschweizer

für ca. 80 Stück Rindvieh und 100 Schweine.

Rittergut Zettleritz
bei Rochlitz.

Gesucht wird für 1. Oct. d. J. ein zuverlässig, nicht, launenhafte, Oberschweizer zu ca. 55 Stück Großvieh u. 40 St. Jungvieh.

Der selbe muss gute, langl. Zeugn. vorweisen, guter Keller u. Viehwärter sein. Zeugn. u. Gehaltsanpr. erbeten. Vorstellung nur auf Wunsch.

Rittergut Berbisdorf,
Bez. Dresden.

Oberschweizer.

Gesucht für meinen Stall, 32 Stück Großvieh, einen tüchtigen, zuverlässigen Oberschweizer.

Unter 1. Oktober.

Erbgericht Mulda
K. Strel.

Oberschweizer

Gesucht für meinen Stall, 32 Stück Großvieh, einen tüchtigen, zuverlässigen Oberschweizer.

Unter 1. Oktober.

Vogt

Gesucht. Zeugnisschriften und

Offereten an **Rittergut Petschwitz** bei Kamenz.

Nordstern

Lobens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- u. Einbruch-diebstahl-Versicherung.

Die durch Eintritt unseres derzeitigen Direktions-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen in ein industrielles Unternehmen freiwerdende Stellung des

Direktions-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen soll neu besetzt werden. Die Stellung ist reich dotiert. Es kommen nur Bewerber in Betracht, die in der Organisation und Akquisition sich bereits erfolgreich bewährt haben. Unbedingte Diskret. ist zugesichert. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Erfolgsnachweisen sind an den Generaldirektor des „Nordstern“, Berlin W. 8, Mauerstraße 37–42, zu richten.

Wir suchen für 1. Januar eventl. auch früher einen mit dem **Kohlen-, Brütt- u. möglichst auch Rohstoffhöft vollkommen vertrauten tüchtigen und fleißigen Herrn für die**

Reise.

Derselbe würde zunächst speziell West-Sachsen u. Provinz Sachsen zu besuchen haben. Die Stellung ist eine dauernde.

Dresdner Transport- und Lagerhaus Alt.-Gef.

Frei-Schweizer.

große u. mittl. Stellen. **Unterschweizer** sucht bei Dresden, Meißen, Döbeln, Meissenburg, Störmberg und Döbeln. **Friedrich Albrecht**, Stellenvermittler, Name nicht. Tel. 8700.

Oberschweizer m. 10 Geh. b. **Albrecht**. Sucht bei Dresden, langl. Zeugn. Antritt 1. Oct. langl. Zeugn. bei Dresden, **Friedrich Albrecht** und **Freiberg**, Unter- und Lehrschweizer, **Brotmeister**, **Knechte**, **Gutsfamilien**, **Landarbeiter**, **Milchfärse**, **Zöhlentäster**, **Kutscher**, led. per Güter 1. Oct. langl. 3. **Landwirtschaftler** sucht sofort **Paul Liebich**, Stellen-Bermitter Rampeckstr. nr. 17, 2. Et. I. 9325.

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 35 Stück Großvieh. Frau

sucht mit zu helfen. Erwünscht ruhiger Charakter.

Rittergut Delta b. Götzenburg, Steinbrecher, Anp. 13.

Gesucht 1. Oct. wird ein zuverlässiger

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 35 Stück Großvieh. Frau

sucht mit zu helfen. Erwünscht ruhiger Charakter.

Rittergut Delta b. Götzenburg, Steinbrecher, Anp. 13.

Gesucht 1. Oct. wird ein zuverlässiger

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1. Oct. einen

Chef zum 1.10. 13 einen

Oberschweizer für ca. 45 Rinder und Schweine gesucht.

W. Ehrlich, Reinsdorf bei Waldheim.

Gesucht zu sofort ob. 1

Stellen-Gesuche.

Zwei junge Mädchen von 3 anherhalb juchen zum 1. Ott. in bestem Haushalt anderweitige Stellung.
Schrift. erb. an Anna Richter,
Waraa b. Genthinberg, N.-2.,
Ringstraße 36.

Stubenmädchen,

jetzt auf Landhof, perfekt im Kleidnähen u. Blättern, sucht zum 1. Ott. in Dresden Umgang Stellung. W. Offert erb. mit. O. T. 379 an d. Exped. d. Bl.

180. Mädchen mit g. Kenntnis im Kleidnähen, Blättern u. Büdchenbehandlung sucht Stellung als

Stubenmädchen

in feinem Hause. Ott. erb. mit. E. 144 wölf. Stubenmädchenbroda.

Jung. bei. Mädchen 1. Stellung
als Verkäufer. in Schokolade
oder ähnlichem Geschäft. Selbig
selbst nicht a. hoch. Geh. sond. g. Be-
handl. u. Raum. Anschr. Ott. L. B.
Walde's Buchholz, Löbau Sa. etw.

Gesuchtes ansehnl. Fräulein

wünscht jolide, nette Stellung

um Bedienen autom. Ott.
in O. Z. 383 Exp. d. Bl.

W. v. Lande, 33 J., ruhig in
Haushalt u. Kocht, schild und
überlässt. 1. Stellg. f. 1. Ott. als

Wirtschaftsfräulein.

Ott. erbeten u. D. P. 3029
an Rudolf Mosse, Dresden.

Tel. 7138, 13609, empfahl.
alte Cafin.-Personal,
spez. Kellnerinnen.

Max Fraustenberg, Johanna Billi,
Stellenvermittler, Grauenstr. 3.

Pensionen.

Pension gesucht

für 18jährige Mädchen zum Wintersemester behufs Ausbildung in Bildendekoraten u. Handwerklichkeit. Bedingung: Garantie für vorzügl. umfassende, liebevolle, aber streng Kontrolle des Mädchens, sowie mit geringer Anzahl u. ausreichlichster Rüttel mit Hüttlerinnen. Diese Wünsche vollkommen entsprechende öfferten bald erbeten und. P. C. 409 in die Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen, d. sich i. Hause,
verwollt. will. find. gut. mähr.
Pensionist. Aufn. b. in Eberau,
Frau ist viel allein. Ott. K. E. 263
Tel. d. Bl. Wittenberger Str. 48.

Damen und. distl. Aufn. heb.
Berthold, Schumannstr. 66, 2.

Damen in distl. Berthold. find.
lieben. will. Aufn. o. Heimber.
heb. Almfert. Gräfenstr. 8, 3.

Feingebild. Dame

Ant. 40x, aus guter Familie,
alleinlebend, von angest. impo.
Weisen, wünscht mit Hörern in
sicherer Position ev. Witwer
standesgemäße Ehe.
Mühlmann, Gramatstr. 20, 2.

Gebildeter Kaufmann,

jetzt einige Jahren in Deutsch-
U. Afrika, 31 J. alt, großer
Geschiäftsmann, in sehr guter, leitender
Stellung, wünscht nach bestem
Tantennenaufstieg. Vermögende
Damen, welche Wohnung nur bestens
muss hier belügen und führt zum
Umgang in sehr guten geistl. alt-
tischen Kreisen zu einem, beliebten
Ehrenamt unter T. M. postagern
Dabora, T. C. A. einzureichen.

Heirat!

Jung. hochbegabt. Sanier.
schöne Fräulein, wünscht
sich zwecks vollständ. Aus-
bildung mit vermögender
Dame zu verheiraten!
Naheres erteilt

Frau Elias,

Vistoriaturstr. 14, 11.

Reell.

Erhoben entflieht. best. Geschäftsmann
u. angest. Kaufm. in beh.
Heirat die Pflicht, einer
einfach. Ausbildung in mittl. Alter
mit Vermögen. Ott. reelle
Frau in P. 16734 Exp. d. Bl.

Gebildete Dame,

29 Jahre, geht und. genügt.
etw. gebild. und. vol. 20000 M.
reicher hoher Vermögen. bestens
während. Alte einziges
Mädchen, ev. Frau A. Glechner,
Gramatstr. 13.

Ein prächt. Speisenzimmer,

Umschaffungswert 20000,-
wegen Abfahrt des Haus-
haltes mit ab 850.

sofort zu verkaufen.

Eigentl. ein Wohnzimmer und
ein Schlafzimmer.
Umlandstrasse 36, 1. rechts.

Alte Gebisse, Platin,

Sehr alt. Schmid indet z. b.
Br. zu kaufen. R. Federbusch,
Kompetenzstr. 2, Laden.

Albert-Theater

Der Billettverkauf für die Eröffnungs-Vorstellung
am 6. September 8 Uhr ("Der Verschwundene", Original-
zauberstück von Fred. Raimund) und die Erstaufführung
am 7. September 8 1/2 Uhr ("Die fünf Frankfurter" von Paul
Röhler) ist an nachstehenden Stellen eröffnet:

Theaterkasse,
Reisebürohaus, Prager Straße,
Treffsels Buchhandlung, Bismarckstr.,
Guido Müller, Edle Strickerei und
Füttererei, Blasewitz : Theodor Schuberts Buchhandlung,
Reichenstraße 54,
Dresden - Plauen : B. Roden, Buchhandlung,
Chemnitzer Straße 90,
Weisser Hirsch : Dr. Lehmanns Sanatorium
(Poststr. Thiele),
Kötzenbergsbroda : Carl Pittius, Bahnhofstr. 11,
Klotzsche : Paul Henning, Königsbrüder Straße 56,

Aboptionsbestellungen werden an der Theaterkasse ange-
nommen. — Die Abonnementssätze im 2. und 3. Rang sind ver-
griffen. — Eintrittskarte 10671 (falls besetzt 18025).

Der Vorverkauf für die Vorstellungen der nächsten Woche be-
ginnt am 6. September.

Weinrestaurant
Rebstock
Union-Bar.
6 Schössergasse 6.
Teleph. 616. Bes.: Emil Pilz.
Mos
im wundervollen
Klosterkeller.

Verloren, gefunden.

Postliches Fundbüro, Schießgasse 1.

Wagenklinke
in Neust. verloren. Beg. Belohn.
abzugsb. Martin-Lutherstr. 5.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster.
Das ganze Jahr besucht.
Man verlangt Prospekt.

Einsteigeleitung zum Baden
nebst 30 Rezept. an ehr. Wiener
Mehlspeisen
und seinem Gebäud 2,30 Pfarr.
Keine Referenzen.
Frau Knauß,
Dresden, Altmannstr. 53.

Achtung! Hausbesitzer!
Haus. Gasanlagen werden
von gepr. Schlossermeister unter
anterior günst. Bedingungen bil-
det angezeigt. Ott. Ott. mit.
O. T. 380 Exp. d. Bl. erb.

Beabsichtige gegen Ende
September mit mittelgross.
Haushalt von Chemnitz
nach Hofwitten überzu-
setzen und erwünscht

Kostenanschlag
unter L. C. 8087 an
Rud. Mosse, Chemnitz.

Pianino,
M. 100, nein, u. Gitar. 1. 350,- R zu
Leit. Wagner, Brunnstr. 10, 2.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Anerkannt
größtes, schönstes u. ältestes
Priv.-Tanz-Inst.

Tanzl. H. Koencke u. Töchter,
Jahnsstraße 2, nahe Altmarkt.
Vedantische, uniflissche
Ledermethode, wie auf der Hoch-
schule, Vieh n. billigte Aus-
bild. Unter sehr betreutem Unterricht,
u. dirigiert. Artikel folgen: Das
Honorar, 1 Mt. Ball und
weiter nichts. Schärpen und
Schleifenlücken verboten. Ott.
Sept. beg. Sonn. u. Wochen-
tag. Sonn. 15 Mt.,
Wochent. 22. 15 Mt.,
Neue Kleiderordn. Ott. 1. 15 Mt.
Gute Bürgerl. Abendkurse:
Ostra-Allee 15 b,

Hotel "Herzogin Garten":
Mittwoch, 10. Sept., Herren 15,-
Hotel "Vier Jahreszeiten":
am Freitag, Mitt. Dienstag, 9. Sept.
abends, 15 Uhr, Herren nur 15,-

Direkt-Henker-Frau.
Maternistr. 1 Ecke Güterbahnhofstr.
nahe Annenkirche.

Gesangsunterricht

erteilt Damen u. Herren Monat-

jängerin Anna Klotz, Große

Blauenthaler Straße 22, III.

„Lux“ Detektiv-Büro

Annenstr. 8 (am Postplatz)

Beobachtungen,
Ermittlungen,
Auskünfte

aller Art, direkt, gewissenhaft.

Prima

Pfirsichbowle
Tiedemann & Grahl

Seestrasse 9.

Gaal frei

Hotel zur Post
Langenbrück.

Heinze's

Sennerhütte,
Gohlisch, G. Schweiz.

Preiswerte

Herbst-Pension

Herrlicher Aufenthalt

Schöne Zimmer.

Stadtneidh. Hotel Regina.

Privat- Besprechungen

Tanz-

Kurse, ohne jede Nachschaltung.

Beginn Anfang September.

Horror mäßig. Preisliche An-

meldung, nur Annenstr. 58 erhält.

Zahlter. Beamten, Kauf-
mannschaft u. Bürgerkurse für

Einsteiger.

Heute Probe, Damen 8, 15 Uhr

Herren, Kgl. Conserv. Landh. Str.

Dreyssigsche Singakademie.

Heute Donnerstag Probe.

Damen 7 1/2, Herren 8 1/2 Uhr ge-

beten. Im Hebungstaale Ostra-

Allee 9 (Dresdner Kaufmanns-
stadt) nimmt Prof. Kurt

Hösel gef. Beitragsmed.

während der Proben gen. ent-
gegen.

Stud.: Brahms, Ein deutsches

Requiem.

Heute Probe, Damen 8, 15 Uhr

Herren, Kgl. Conserv. Landh. Str.

Rino- Heilsalbe

antiseptische Heilsalbe

wird bei

Verletzungen, Flecken

und alten Wunden,

Hautausschlägen, bösen

Fingern und Bartflecken

angewendet.

Dose M. 1.15 u. 2.25

zu haben in allen Apotheken.

Verlangen Sie nur Rino.

Heute abend
Wiederbeginn der
Proben.

Wichtige Sitzung.

Deutscher u.

Oesterreich.

Alpenverein

Sekt. Wettin

Heute Zusammenkunft mit

Damen. Sonntag, 7. Wande-

ring mit Damen u. Progr.

Gelegenheit

zum Turnen

(schwedisch und. deutsch) unter

Leitung einer in Stockholm und

Dresden ausgebildeten Turn-
lehrerin wird geboten in einer

neuerlichen Abteilung für

frauen und. junge Mädchen

Montags und. Donnerstags

von 4 bis 5 Uhr in der Turn-
halle, Vernojerstraße.

Anmeldungen werden erbeten

an die Geschäftsstelle des Allg.

Turnvereins, Vernojerstraße 15.

Der Allgemeine

Oeffentliche Wählerversammlung

Freitag den 5. September abends 8 Uhr im „Ballhaus“, Bautzner Strasse.

Der Kandidat der rechtsstehenden Parteien

Herr Dr. Georg Hartmann

wird sich seinen Wählern vorstellen und sein politisches Programm entwickeln.

— Nach dem Vortrage freie Aussprache. —

Alle königstreuen Wähler sind eingeladen.

Oeffentliche politische Versammlung.

Der Wahlausschuss für die Kandidatur Dr. Hartmann.

Residenz-Kaufhaus

Prager Straße
Ecke Waisenhausstraße

Prager Straße
Ecke Waisenhausstraße

Damen-Wäsche

Besonders vorteilhaft!

Korsetts

Directoir-Korsett

Batist, mit sehr soliden
Einlagen

1.75

Directoir-Korsett

lange Form, starker Drell,
Spitzen-Garnitur und
Strumpfhalter

2.25

Untertaillen mit breiter Stickerei

1.25 u. 95,-

Untertaillen, Stickerei Ein- u. Ansatz

2.25 u. 1.65

Untertaillen, amerikan. Form, mit Stabchen

2.25 u. 1.25

Untertaillen, Original Brüssel m. Spitzengarnierung

1.95 u. 1.25

Stickerei-Röcke mit breitem Volant

4.50 u. 2.90

Stickerei-Röcke mit Feston, Ein- und Ansatz

7.75 u. 5.90

Directoir-Korsett

lauerst solider Drell,
rostfreie Einlagen,
Strumpfhalter, breite
Garnitur

2.90

Directoir-Korsett

lange Form, aus sehr
solidem Satinkörper, mit
Strumpfhaltern

3.25

Taillenröcke, tadellos sitzend, mit Stickerei

6.90 u. 5.25

Taillenröcke, eleg. Ausführung, mit breiten Stickereien

12.50 u. 9.75

Taillenröcke, Original Brüssel, mit Spitzengarnitur

15.75 u. 11.50

Frottierhandtücher, weiss u. farbig, schwere Qual.

1.25 u. 95,-

Badetücher, extra schwere Ware

6.25 u. 4.25

Bade-Mäntel, Jacquard, zwei Fassona, extra billig

9.75

Directoir-Korsett

moderne lange Form aus
gemusterten hellen
Stoffen, sehr solide Ein-
lagen und Strumpfhalter

3.75

Directoir-Korsett

extra stark, Drell, wasch-
bare Einlagen, Feston-
Garnit. u. Strumpfhalter

4.25

Handschuhe

Besonders preiswert!

Strümpfe

Halbhandschuhe

weiss, aparte Raschel-
Dessins

45,-

Halbhandschuhe

weiss u. schwarz, schicke
neueste Dessins

75,-

Damen-Strümpfe, engl. lg., schwarz, nahtlos

Paar

38,-

Damen-Strümpfe, engl. lg., schwarz, B., Museline mit ver- stärkter Hochfesse

Paar

65,-

Damen-Strümpfe, engl. lg., schwarz und braun, mit ver- stärkter Hochfesse, Sohle und Spitze

Paar

75,-

Damen-Strümpfe, Flor mit Laufmasche, in neuen Schuh- farben

Paar

95,-

Damen-Strümpfe, engl. lg., prima Mako, nahtlos, schwarz und braun

Paar

95,-

Damen-Strümpfe, schwarz, mit gest. Zwickel, engl. lg., Paar

95,-

Fingerhandschuhe

2 Kn., Leinenimit., aparte
Straßenfarben

Paar

75,-

Halbhandschuhe

weiss und schwarz, pa.
Flor, vorzügl. Qualität

Paar

95,-

Damen-Strümpfe, Re-Ka*, prima Fil deosse, nahtlos, Paar

1.25

Herren-Socken, Mako und Flor, nur schwarz

Paar

58,-

Herren-Socken, Harmonika- Dessins

Paar

75,-

Herren-Socken, Flor mit Jacquard-Dessins

Paar

95,-

Herren-Socken, reine Seide mit Flor-Sohle

Paar

95,-

Herren-Socken, Harmonika- Dessins, prima Flor mit Seide,

Paar

1.25

Fingerhandschuhe

weiss,
16 Kn. lang, Leinen imit.

95,-

Halbhandschuhe

weiss,
Reine Seide, 12 Kn. lang

1.25

Lampenperl-Fransen in grün, weiss-
rot, gelb
4 6 10 12 cm breit
55 65 85 95,- p. Meter

Re-Ka-Spezial-Strickwolle, 4- und
6-fach
in schwarz und meliert
Pfund 2.70, Lago 1/8 Pfund 55,-

Prima Samt-Gummi-
Gürtel mit kunstseid. Kante und
aparten oxidierten Schlüssern
90,-

Plissee-Kragen, die grosse
Mode in verschiedenen Ausführungen
Serie I 95,- Serie II 1.45

Plissee vom Stück Meter 2.95—75, 45, 35, 25,-

Neu
eingerichtet.

Billettvorverkauf für das Albert-Theater

zu Original-
Kassenpreisen.

Kein Sonderaufschlag. — Vorverkaufsgebühr nach Tarif.
Der Verkauf findet statt wochentags von 10 bis 2 Uhr und von 5 bis 7 Uhr im Parterre, Theaterkasse, nach Massgabe der Bestimmungen der
Albert-Theater-Direktion. Der Verkauf für die folgende Woche beginnt Montag den 8. September.

Spielplan: Sonnabend den 6. September: **Der Verschwender.** — Sonntag den 7. September: **Die 5 Frankfurter.** — Montag den 8. September: **Der Verschwender.** —
Dienstag den 9. September: **Die 5 Frankfurter.** — Mittwoch den 10. September: **Die Weber.** — Donnerstag den 11. September: **Der Verschwender.** —
Freitag den 12. September: **Die Weber.** — Sonnabend den 13. September: **Die 5 Frankfurter.**

Der Verkauf für Sonnabend u. Sonntag hat begonnen. — Nähere Auskünfte erteilt unsere Theaterkasse.

Central-Theater

Beispiellosen Erfolg des
Eröffnungs-Programms.
Severin,
Serene Nord
und die neuen Attraktionen.

Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen.
Rauchen überall gestattet!

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
Gastspiel
Thea Degen,
Arthur Frh. von Körbel, Lotte Werther,
„Madame Lulu“ etc.
Anfang 8½ Uhr.

Cabaret Hölle,

Waisenhausstraße 18 (früher Reichshof). Dir. W. Mielke.
Else Sander! Georg Wolff!
Heute nachm. 4½ Uhr
Heiterer Nachmittag
(bei kleinen Eintrittspreisen).

Grosse Wirtschaft

Königlich Grosser Garten.
Täglich großes Konzert.
Dir. Oskar Herrmann. Anfang 4 Uhr.

Nur eigene Konditorei. Jeden Tag v. früh 12½ Uhr an geöffnet!
Café Bretschneider,
Königl. Grosser Garten, am Palaisteich.
Heute Donnerstag Gr. Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Böhmischen Bataillons Nr. 12
Leitung: Kommandeur Maialek.
Eintritt frei. — Anfang 1½ Uhr. — Programm 20 & Hochachtungsvoll **G. Bretschneider.**

Konzertsaal des Ausstellungs-Palastes Dresden

(Eingang Vennestraße)

Freitag den 5. September abends 8½ Uhr
(Einführung 7½ Uhr)

Öffentlicher Vortrag
von Redakteur Dr. J. F. Rutherford aus New-York
über das Thema:

Wo sind die Toten?

Alpha und Omega aller Lebensfragen ist zusammenfassend in dieser wichtigen Frage. Ihre Beantwortung von dem Erzbischof und weltberühmten Theologen aus Rom nur Beweisung und Abschluß bringen.
Niemand von denen, die nach ihrer eigenen Überzeugung handeln, kann mit einer Antwort zufrieden sein, die sich auf bloße Theorie oder Phantasie stützt.
Doch und wichtig ist die Frage sowohl als auch die Antwort, so daß ein Wahrsagerischer sich nur mit den schlechtesten Beweisen zufrieden geben kann.
Was könnte von gesuchtem Interesse für Sie sein als zu wissen, wo sich Ihre Freunde und Bekannte befinden, die getrennt und ohne Verbindung zu Ihnen verstreut liegen?
Ob wir unter Toten unterscheiden? Warum werden sie? Wo sind sie jetzt? Dement hängen in Menschen Gedanken doch diese Fragen auf, denn alle festen eine Erklärung die verberghende Würde des großen Schöpfers, des Todes.
Richtig, Männer sind Angst, mit dem Todem über den Gegenstand aus bestimmt werden, direkt vor den Augen stehen.
Theoretisch wird man zweifelhaft überzeugt in oft irreleitende Theorie, obwohl sie recht verständlich wird, nicht jedoch über die Ursache des Todes, den Zustand der Toten und die Endbestimmung der Menschen.

Redakteur Dr. J. F. Rutherford, Mitglied des Gerichtsboates der Stadt New-York, erträgt als öffentlicher Redner über biblische Themen internationales Rat. Er bietet in ausgedehntem Maße Berichte in den bedeutendsten Städten Amerikas und Europas und erfreut ebenfalls von vielen der Presse jeweils als auch des Publikums unermüdbares Lob.
Eintritt frei. Redermann willkommen. Keine Kollekte.



Weisser Adler Kurhaus Loschwitz
Loschwitz - Weisser Hirich
Strasse 11, Haltest. Weisser Adler

Um dem allgemeinen Wunsche des hier wohnden internationalen Kurzirkus nachzukommen, veranstaltet die Direktion des Kurhauses Weisser Adler

Donnerstag den 4. September 1913 eine

!! Tango-Konkurrenz !!

Tango ist der augenblickliche Tanz der vornehmsten Gesellschaft, der Clou der Neumon-Ablende in den Auktionshäusern von Baden-Baden, Etende, Deauville, Trouville etc.

LB Linckesches Bad.

Heute abend 8 Uhr (Donnerstag)
3. Konzert Johann Strauss

L. f. Hofballkapellmeister, Wien,

mit seiner vollständigen Kapelle (ca. 45 Künstler).

Walzer-Abend (mit völlig neuem Programm).

1. Platz: An der Kasse 1,90 inkl. Billett-Steuer; im Vorverkauf 1,80 inkl. Billett-Steuer.

2. " " " 1,35 " " " 1,05 " "

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Fürstensaal statt.

W. Schröder.

Telephone 2370.

Morgen Freitag: Elite-Abschiedskonzert.

Karten im Vorverkauf: Rgl. Hofmusikalienhandlung F. Ries, Seestra. 21, Rgl. Hofmusikalienhandlung A. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2, Zigarettengeschäft L. Wolf, Postplatz und Seestra. 4, Arndt Fischer, Pirnaischer Platz.

Victoria-Salon.

Mr. Viktor Niblos

Wunder-Papageien.

Five o'clock-Tea bei Madame X,
das vorzügliche Damen-Kunst-Gefangs-Ensemble.

5 Original Cliftons

mit der schönen Miss Maggie Clifton in ihrem wunderbaren, neuen Gymnastiken, equilibristischen Alt.

Margrete Juanitta in ihren originellen mimischen Tänzen.

Robert Meissner-Frese, Humorist, Amanda und Clarissa,

die jugendlichen equilibristischen Tänzerinnen.

Sisters Kingston, engl. Verwandl.-Star-Tänzerinnen.

Kurz und Lang, Monika-Dorren-Tutt.

Madamo Duval, interessanter Dressur-Alt mit wunderbaren Wunder-Terriers und Setters.

Der Kinematograph mit neuesten Sujets.

Einfahrt 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibül.

Theater-Tunnel
Das vorzügliche Räuber-Ensemble „Schadt“
u. a. Künste des Komöd. Illing.
Anf. 8 Uhr, Sonnabends 5 Uhr.

New!

New!

Königl. Belvedere.

Königl. Belvedere.

Elite-Restaurant

Täglich Grosses Konzert

Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Wochentags von 4–6 Uhr

Kaffee-Konzert

ohne Entree.

Anton Müller

Marienstrasse 46.

Elite-Weinrestaurant mit Garten.

Täglich abends Konzert.

Kapellmeister Willy Burmester.

Diners zu M. 2,25 und M. 4,-- ff. Souper à M. 3,--

Mittagskarte zu kleinen Preisen.

Besuchern Dresdens bestens empfohlen.

— Erstklassige Verpflegung. —

Sonn- und Festtags Dinerkonzert.

Anton Müller's

Marienstrasse 46

Diners

(aus 5 Gängen)

M. 2,25

Div. offene Weine

à Glas M. 0,50.

Mittagskarte zu kl. Preisen.

Rennen zu Dresden

Sonntag, d. 7. Septbr., nachmittags 2½ Uhr

Rückfahrt:

ab Dresden-Reichtsbr. 1,55 — m. — ab Reichsbr. 5,50 5,48 5,58 nachm.
Dresd. Weisse El. — 1,10 — — in Dresden-Hofbr. 8,47 8,58 6,08 —
Dresden-Spital. 1,55 2,02 2,08 — — Dresden-Reichtsbr. 5,57 — —

Wettauktione für die Rennen zu Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., von 10–4 Uhr, an den Renntagen von 11–1 Uhr, für auswärtige Rennpläne nur bis 1½ Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Kurhaus Oybin (Adler).

Empfehlung jetzt zur Nachaison meine billigen, aber guten

Fremdenzimmer.

Hochachtungsvoll

Adolph Adler.

Zum Herbstaufenthalt und Nachkur empfohlen:
Hotel und Pension Brocken-Scheideck,

Ober-Schierke i. Harz.

Familienpension in unvergleichlich schöner, sonniger u. besonders
ruhiger Lage. Zimmer einschl. anerkannt bester Verpfleg.
von 6 Mark an.

Bernspr. Nr. 5. Prospekt und Auskunft durch die Direktion.

Bernam. Hebd.: Arminendorf in Dresden, (Spreetb.) 165–6 Uhr,
Verleger und Drucker: Beyer & Reichardt, Dresden, Marktstr. 88.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gelei-
stet. Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden
Übendo vorher erschienenen Teilausgabe.

Grosses Mostfest

in den herrlich dekorirten

Lindermanns Weinstuben

zur Johannisberger Höhle.

Bedienung im neuesten

französischen Hosenrock.

Scheffelstraße 32. Tel. 13470.

Konzert recht freundliche Aufnahme, die er durch seine Dichtung „Mein Junge, vergiß dein Vaterland nicht“ am selben Ort schon öfters gefunden hat.

Tivoli-Kabarett (United Theater). Das vorzügliche Gründungsprogramm ist durch zwei Attraktionsnummern erweitert worden: Thalia Tegen, eine vortreffliche Vortragsflötnerin, die allabendlich von dem zahlreich erschienenen Auditorium mit Beifall überschüttet wird, und Arthur Lehr, v. Kölbel, einen ausgezeichneten humoristischen Recitator und Minifier.

Vergnügungsankündigungen. Das heutige dritte Straußkonzert im Kindergarten Saale bringt nochmals einen Weiserabend mit vollständig neuem Programm, das sich an Heidemann mit dem Gründungsprogramm würdig an die Seite stellt. Beginn 8 Uhr. Morgen Freitagabend besticht Johann Strauss sein Werk mit einem Elite-Abendkonzert. Bei ungünstigem Wetter werden die Konzerte im Röntgenstaat abgesetzt. — Im Café Bretschneider im Großen Garten longiert heute Tournierstern die Kapelle des 12. Pionier-Bataillons unter Leitung von Herrn Korpsführer Macke.

Zweihundert Mark Belohnung. Am 21. August batete in der Anstalt von Gösser, wie berichtet, ein Lehrer mit seinen Schülern, als plötzlich außerhalb der Badearnstalt der 15 Jahre alte, aus Gablonz in Böhmen gebürtige Real Schüler Georg Sachse in den damals hochgebenden Klutzen verkannt. Es gelang bisher noch immer nicht, den Verdacht des Schülers aus dem Elstrom zu bergen. Für Aufzündung des Extratenen haben die Angehörigen eine Belohnung von 200 Mark ausgeschaut.

Berharter. Der 18-jährige Kaufmannslehrling Willibald Reeder, der seinem Arbeitgeber 500 Mark entwendet hatte und damit fluchtig geworden war, wurde in Hof verhaftet. Er hatte noch 250 Mark bei sich. Das übrige Geld hatte er verschwunden, auch eine größere Summe für Schwankungen ausgegeben, welche er einer Frauensperson zufwendete.

Einschlag in der Dienstag abend auf dem Holbeinplatz zu. Aus durch vor einem drohenden Zusammenstoß mit der Straßenbahn sprang eine Dame aus einer Trichter und brach den rechten Fuß. Hierbei kam sie vor einen Straßenbahnen zu liegen und geriet in die Gefahr, überfahren zu werden. Hilfesuchende Beamte des Postamts IV brachten sie mit einer Trichter nach ihrer Wohnung in der Zöllnerstraße.

Siedlungswesen im geistlichen Amt. Am Geschäftsbereiche des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind im regelmäßigen Verlauf zu beobachten: Das Pastorate in Oberfranken beginnt mit Hochgarsten (Röditz, St. III), St. II, St. I; Major a. D. v. Einicke auf Kapitäneien in Dresden; das Pastorate zu Panitzsch mit Altbauern (Leipzig, St. V); St. II; der Stadtarzt zu Leipzig; das Pastorate zu Plauenzburg (Camburg, St. III, St. IV); der Superintendent in Plauen, St. V; das Pastorate in St. Afra in Meißen, St. II, St. III; das Pfarramt Landesfürstorum. — Angetreten bzw. verliegt wurden: P. v. J. Baumer, Diakonatsvorst. in Eilenburg als L. Diakonus derselbigen Schule.

Poldwin. Unser Turnverein feierte sein 50jähriges Bestehen am 18., 19. und 20. Oktober d. J. zu begießen. Zu demselben soll eine Feierlichkeit des Vereins im Club erscheinen. Zur würdigen Einleitung dieses Jubiläums beteiligt sich der Turnverein an dem 5. Einwohnerlauf, der in Plauenzburg seinen Anfang nimmt und über Kreislauf, Wörth, Rauschen, Radegera, Dresden, Melken, Nischau und Warten nach Leipzig geht. Der Meister Poldwin feierte in der Nacht zum 18. Oktober die 58 Kilometer lange Strecke von der Heidemühle bis zur Stadtgrenze.

Bühlau. Die seit 1½ Jahren in unserem Orte tätige Guttemplerloge „Am Heiderand“ Nr. 148 hat jetzt auch eine Jugendloge unter dem Namen „Sonnenland“ für Kinder von 10 bis 14 Jahren hier ins Leben gerufen; es sind ihr bereits 22 Jugendliche und 8 Erwachsene beigetreten.

Dippoldiswalde. Am Dienstag wurde hier ein vom Bildhauer Toll geweihtes Kriegerdenkmal in Anwesenheit der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Militärvereine und anderer Corporationen eingeweiht. Das auf dem Marktplatz angestellte Denkmal verkörpert einen almanachmässigen Krieger, der sein Schwert im Arm, seinen Helm mit Eichenlaub schmückt. Die überlebensgroße Statue erinnert lebhaft an griechische Vorbilder. Am Dienstagabend Bildhauer Toll, Bürgermeister Jähn und die Vorstehenden der einzelnen Vereine. Die Stadt ließ einen kostbaren Krans niederlegen.

Gemüni. Der Unfall, der sich vorgestern hier bei der zweiten Vorführung des Blumenkrois ereignete, stellt sich glücklicherweise, wie man uns mitteilt, als leicht dar. Die Verletzte eines Gemüni wurde schwer, als sich das Kopftuch des einen Pferdes löste, ainsen durch und ritten direkt auf die direkt davor stehende Person los, die aber durch die Barriere gehindert, nicht ausweichen konnte. Nur der weitsagengewandt des Schuhmanns Hermann, der beide Pferden in den Weg warf, so es zu danken, daß unabschbares Unglück vermieden wurde. Die ratenden Tiere

ließen Gemüni eine Sitzung abhalten, bei welcher Gelegenheit Professor Mayera über die „Rime“ Boccaccios sprechen wird, deren fristliche Ausgabe er vorbereitet. Am Nachmittag wird eine öffentliche Vorlesung einer Novelle des „Decamerone“ stattfinden, der Teilnahme folgen sollen. Den Gemüni mögen am 8. September große Konferenzen und Veranstaltungen von Volksbelustigungen aller Art.

Wiedards Gemälde für die Comédie française. Am Montag wurde das Pfarrhofgemälde, das Albert Besnard für die Comédie française geschaffen hat, von einem geladenen Publikum bestaunt. Das Hauptmotiv ist: Komödie und Tragödie tanzen ihr inneres Leben dem Zürndorffalle. Komposition und Darstellung wiesen vorzüchhaft, doch hat der Maler, die Hauptgestalten der dramatischen Literatur Frankreichs im Bilde zu verwerten, das Ganze doch etwas beeinträchtigt.

Die Minerva im Louvre-Museum. Die dem Phidias angehörige, aus pentelischem Marmor hergestellte Mofoskulptur der Minerva, die sich früher in der französischen Kunstsammlung in Rom befand, wurde in der Museumsgründung des Pariser Louvre-Museums aufgestellt.

Theaterzeitel von unfreiwilliger Romantik
leben immer wieder und beweisen hier aus neue, wohin es führt, wenn man zur Beweinung des Publikums den Mund recht voll nimmt. Ein klassisches Beispiel hierfür bietet ein im Felsje des Leopold-Museums in Berlin befindliches Palais einer Aufführung von Körner's „Künne“ im Deutschen Theater in New York. Diese interessante Kulturdokumentation lädt für Sonntag, den 12. Jahr 1884, nachmittags 2 Uhr eine „Große Gala-Aufführung zum Benefiz des Herrn Baron Edwin de Ross und des Herrn Paul Stanhope“ an. Es heißt darin:

„Zum ersten Male in Amerika!
Gruß! oder
Groß-Salomon Sollmann Feldzug gegen Wien.“

Großes historisches Österreichisches National-Theater-Schauspiel in 5 Akten und 25 Bildtafeln, die beginnende anglistische Zeitzeichnung. Stück darstellen. Bericht von Theodore Körner, Wochentage Anhändler und.

Teiles übereinstimmende National-Theaterstück ist nur in Wien aufgeführt. Vorlesung stattgegeben worden, da der damalige Kaiser von Österreich sie so erachtete und von der historischen Handlung so hingerissen wurde, daß dem Vorleser-

prallen zur Seite gegen einen Paternensahl und stürzen nieder. Die Insassen des Wagens kamen bis auf kleine Hautabschürfungen beim Abpringen unverletzt davon — eine Frau erlitt eine leichte Unterschenkelverletzung und einige Kinder Haarschürfungen —, der brave Schuhmann indessen erlitt durch einen Hustritt eine schwerbasierte Konfusion der Brust. Das Beinbrüder des Verlebten war jedoch bereits gekertet wieder gut, so daß nicht die geringste Gefahr für ihn besteht.

Raudorf bei Roskowin. Am „Grünen Haus“ landete der Luftballon „Limbach“ mit vier Personen. Der Ballon war in Leipzig aufgestiegen, um über Dresden nach Bautzen zu liegen. In der Mittweidaer Gegend mußte infolge Wirbelwindes eine Zwischenlandung erfolgen, und hier wurde die Weiterfahrt aufgegeben. Der Ballon war auf seiner Fahrt bis 3000 Meter hoch gestiegen.

Mittweida. In nichtöffentlicher Sitzung beschloß das Stadtoberenetatologium die Wahl des besoldeten Stadtrats und stellvertretenden Bürgermeisters Herrn Dr. jur. Sieblisch, dessen Amtsperiode erst am 1. Februar 1915 beendet sein würde, auf Lebenszeit.

Arbersdorf bei Frankenberg. Ein Motorstrahl fuhr in das umfangreiche Böttgerische Gut und zündete. Bis auf das Wohnhaus brannte das gesamte Anwesen nieder.

Mühlbach bei Frankenberg. Am niederen Gasthof ereignete sich in der Accesoengangsanlage eine heftige Explosion, bei der die Besitzer des Gathofes, Gebrauer Leichmann, sehr schwere Brandwunden erlitten. Der ältere ist so schwer verletzt, daß er nach Frankenberg ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Unfall wirkt nun so betrüblich, als daß eine der Verlebten andernfalls mit seiner Braut den Bund fürs Leben schließen wollte. Die Hochzeit mußte verschoben werden.

Oberhau. Die Probefahrt auf der neuen Automobilstraße Oberhau-Marienberg-Wolkenstein erfolgte am 1. Oktober. Der öffentliche Betrieb wird zunächst aufgenommen. — Am Oberholzschmiede bei Oberhau brannte das Robert-Böttgerische Haus nieder.

Meerane. Das „Meeraner Tageblatt“ hat vor kurzem sein 50jähriges Bestehen gefeiert. Der engen Verbindung entsprechend, die zwischen Blatt und Stadt besteht, gab der Zeitung bei ihrem Jubiläum Veranlassung, eine Feierlichkeit herauszugeben, die in der Hauptstraße in zwei Abschnitte geteilt ist. Der erste besteht mit der Weihacht des Blattes, der eine Charakteristik des Bergkönigs Johannes Sievers durch Schuldirektor a. D. Rother beinhaltet ist. Das Thema des zweiten Teiles der Jubiläumsfeier lautet dagegen: 50 Jahre Meerane.

Grimmischau. 101 Veteranen, die sich im Stadtvorordnungsamt des Rathauses versammelt hatten, wurde vorgestern der Zeitung bei ihrem Jubiläum Veranlassung, eine Feierlichkeit herauszugeben, die in der Hauptstraße in zwei Abschnitte geteilt ist. Der erste besteht mit der Weihacht des Blattes, der eine Charakteristik des Bergkönigs Johannes Sievers durch Schuldirektor a. D. Rother beinhaltet ist. Das Thema des zweiten Teiles der Jubiläumsfeier lautet dagegen: 50 Jahre Meerane.

Schwarzenberg. In der Nacht zum Montag rumpelten sich junge Burschen von hier regelrecht an. Ein 20jähriger Bursche zog sein Messer und stach auf die Begleiter. Einen verwundete er an der Brust und am Kopfe und gegen einen zweiten führte er einen so heftigen Stich, daß das Messer im Kopfe stecken blieb und von einem Arzt entfernt werden mußte. Der Messerheld kam in Haft. — Zwei aus dem nahen Böhmen stammende Viehherberghändler gerieten, wie schon erwähnt, nachts im Gasthaus „Zum Adler“, wo sie übernachteten, in Streit. In der Not griff der eine zum Revolver und erschoss seinen Gegner.

Löbnitz i. S. Der seit mehreren Wochen als vermisst gemeldete Sohn Windisch ist jetzt zu seiner Familie zurückgekehrt.

Waldenburg i. S. Die Gründung einer Gemeindeverbands Limbach-Waldenburg zwecks Herbeiführung einer Eisenbahnverbindung soll in die Wege geleitet werden.

Bautzen. Bei einem gestern nachmittag in der sechsten Stunde hier und in der Umgebung aufgetretener schwerer Gewitter mit heftigem Regen hat der Motor mehrfach eingeschlagen. In Überfahrt wurde eine große Stromsäule durch Motorstrahl eingerauscht und in Ebenbörzel traf ein Motorstrahl das Gehäuse des Viehhändlers Höltich; Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude brannten vollständig nieder. Am Dienstag wurde von einem kalten Schlag das Wohnhaus des Viehhändlers Ernst Herzog zerstört und stark beschädigt. Menschen sind nicht in Schaden gekommen.

Aussig. Der Ballon „Böhmen“ des deutschen Luftschiffbauvereins in Aussig, der am Sonnabend um 12 Uhr mittags vom Schlosspark in Aussig aufgestiegen war, landete nach prächtiger hebendstürmiger Fahrt glatt bei Aken (Elbe), südlich von Magdeburg. Die Landung wurde wegen der hereinbrechenden Unwetter beobachtet. Die beobachtete Aussig verweist auf einen Brandstift, der den Ballon mit Brennen der Adel und Schloss und Achsen fliegen ließ in die Luft.“

„In einer Aufnote wird noch darauf hingewiesen, daß Kaiser Soliman auf einer Suite mit „Raum“ und „Hamlet“ steht und den „König Lear“ überträgt. Das deutsche Publikum wird darum aufgefordert, sich diesen seltsamen Kunstsinn nicht entgehen zu lassen, und alle Deutschen, die die Bühne als Kunstschule betrachten und nicht für die alltäglichen flachen, abgeschmackten Possen eingenommen haben, werden ergebnis eingeladen. — Bei dieser glorvollen Einführung des Freibeitüditors mit oblaten Publiziermerkmal sollte ein „Bomben“-erfolg natürlich nicht ausbleiben....“

Aber nicht nur im Paradies der unbegrenzten Möglichkeiten lebt man sich das Unnatürliche in Plastiken — auch im alten Europa soll es etwas ähnlichem vorkommen. Das geht aus einem Original-Zettel des Kurtheaters in einem bekannten böhmischen Badeort hervor. Da wird ein „Bunter Abend“ („Die amüsanteste Veranstaltung dieser Saison“) mit allen Einzelheiten angekündigt, von denen wir die folgenden hier wiedergeben:

„Polnische Tänzer, bringen von einer Dame aus der Weißrussland.“

„Aktionat-Schauspiel von Danan Kielian, dem Lieblingssänger des Königs der Böhmen: Danan Gürler.“

„Die Romanopäpste“ von E. D. Vortragender Dichter ist Herr Director S.

„Hatschekolla, gespielt auf seinem modernen wunderbaren Instrument von Herrn R. R.“

„Der Wald und der Pierrot.“

„Sorren und Pierrotlieder von Otto Julius Wierbaum, Musizistin instrumentiert ist und begleitet von Herrn Kapellmeister X.“

„Zum Schlus gab es dann noch ein einsichtiges Kupferstück, das als „literarische Uraufführung“, als „originelle Novität“ und als „ungemein komisch“ angepriesen wurde. Das Verhängnis wollte es aber, daß das Publikum gerade diese „originelle Novität“ als kräsend empfand und lebhaft gegen sie protestierte.“

tigten Ressellochlußfliege in Aulm inmitten unterblieben, da Gewitterbildung drohte und über einsetzen. Bei Adolfsgrün überflog der Ballon den Kamm des Erzgebirges und bog in ruhiger Fahrt mit 30 Kilometer Geschwindigkeit über Nossen und Burzen und über den Flugplatz Böhlen bei Leipzig mit seiner Luftschiffhalle und seinem Fliegerbüro, an Bitterfeld und Köthen vorbei bis Aken, wo die Luftschiffer auf Kartoffelacker und Heidewegen landeten.

Brüx. In Deutsch-Schladnig wurde das aus Spannen der deutschen Bevölkerung des Ortes und der nächsten Umgebung geschaffene Denkmal des Kaisers Joseph II. enthüllt. Die Festrede hielt Reichsratsabgeordneter Verdi. Das Denkmal stellt eine Pyramide aus schwedischem Marmor dar, welche an der Stirnseite eine aus Stufen getriebene Plakette Kaiser Josephs II. trägt.

Komotau. Die deutschböhmische Landeschau in Komotau 1913 wird unter allen Umständen Montag, den 15. September, geschlossen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Am 5. September werden die Geschäftsräume der Armenamts-Nebenstelle Plauen und am 5. und 6. September die der Armenamts-Nebenstelle Zöblitz gereinigt und deshalb von 10 Uhr vormittags ab geschlossen sein. Vorher können an diesen Tagen daselbst nur dringliche Angelegenheiten erledigt werden.

Br. Marie Ida Voigt geb. Bernhardt hier hat ihr Amt als Stadtbürokratinnen niedergelegt.

Händlerregister. Eingetragen wurde: die Firma Anton Adam, Kurt & Tünnert & Co. Geschäft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, das Stammkapital 20.000 M. beträgt und daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Reinhard Thomas Weißbold in Dresden, sowie, daß Weißbolds Tochter eröffnet ist in den Kaufleuten Karl Otto Schubert, Gustav Alwin Dilke, beide in Dresden, und Otto Hermann Grüner in Chemnitz — bzw. die Firma Alfred Kriegel & Co. Geschäft mit beschränkter Haftung in Dresden, das der Kaufmann Julius Walter Förster nicht mehr Geschäftsführer und daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Emil Willi Moosin Hollen in Dresden; — daß die Firma August Kühn & Co. in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Paul Gustav Kühn & Co. in Dresden; — daß aus der Firma Anton Adam & Tünnert & Co. bestellt ist der Kaufmann Walter Franz Carl Kunath ausgelöschen und der Apotheker Friedrich August Lang in Dresden-Johabet ist; daß die Firma Hugo Wagner & Co. in Dresden-Lützenau eröffnet ist; daß die Firma Ernst Hoffmann in Dresden; — daß die Firma Anton Adam & Tünnert & Co. in Dresden nach Einlegung des Handelsnamens in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung erloschen ist; — daß die Firma Rudolf Nachtmann in Dresden erloschen ist; — daß die offene Handelsgesellschaft Vogel & Co. in Dresden erloschen ist; — daß die Prototypa des Kaufmanns Adolf Neugebauer erloschen ist.

Zwangsvorsteigerungen. Im Dresdner Amtsgesetz bestellt sollen zwangsläufig versteigert werden: daß im Grundstück für Dresden-Ariedstadt außerhalb der Schläge Platz 20 auf dem Namen Ernst Eduard Meyer zur Hälfte, Ernst Eduard Zeitbold und Johann Heinrich Zeitbold je zu einem Drittel eingetragene Grundstück zum Zwecke der Aufhebung der Gemeindeamt am 21. Oktober, vormittags 14 Uhr. Das Dauerbaurechts-Grundstück ist nach dem Abrubbe 23,8 Ar groß, auf 9000 M. geschätzt, besteht aus Wohngebäude, Scheune, Hofraum und Warten und liegt in Dresden-Ariedstadt, Zwickauer Straße 42; — folgende im Grundstück für Laubegast auf dem Namen der Commandeur-Gesellschaft Otto Kleemann & Co. in Dresden eingetragenes Grundstück jedes in einem besonderen Verfahren am 21. Oktober, vormittags 9 Uhr: 1. Platz 787, 11,7 Ar groß auf 7220 M. geschätzt, bildet eine Frontbaustelle; 2. Platz 788, 7,9 Ar groß, auf 3530 M. geschätzt, bildet eine Gebäudestraße und liegt an der verlängerten Bismarckstraße in Laubegast; 3. Platz 789, 7,9 Ar groß, auf 3530 M. geschätzt, bildet eine Gebäudestraße und liegt an der verlängerten Bismarckstraße, Ende der IX. Straße in Laubegast.

Bereinkalender für heute:

D. u. Co. Alpen-V. Selt. Weiss: Bus. mit Tafeln.
Dresdner Orgelbau: Wiederbeginn der Proben.
Dresdner Singakademie: Probe, D. 7½, S. 8½.
S. Wilh. Heldart: Hauptwerk, Hirsch am Randt, 140 Uhr.
Martin-Luther-Kirchen-Chor: Proben, 7½ Uhr.
Rob. Schumannsche Sing-Akademie: Probe, Konz., 8 D., 160 H.



Die neue 3 Pfg.
Qualitäts Cigarette

mit Goldmund und schwarzen Backen

GRASS & JASMIN AG DRESDEN GRÖßTE DEUTSCHE ZIGARETTENFAHREN

JOE LOE

Bioson kräftigt alle Schwachen.
Ich gab Bioson zur Stärkung und Hebung des Appetits meinem 4-jährigen Sohn. Kraft und Energie, Appetit und Körpergewicht haben sich sehr bald. Nutzen einer Besserung des Allgemeinbefindens stelle sich eine bedeutende Gesichtsaufhellung ein. Josef Böder, Maler, Steinweg, Post-Stadtamhof, Marktplay, Untermarkt beklagt: 13. 3. 13. Dengler, Notar, Bielen, großes Paket (ca. 1 kg) M. 3 — in Apotheken, Drogerien.

Radium

für Radium- und Trinkkuren enthalten die kräftig beladen und bauernhaltigen Radium-Kitt-Tabletten. Allmählich erprobt bei Rheumatismus, Gicht, Diabetes, Nervenschwäche, Epilepsie und Asthma ein. Radium-Gleichheit m. S. Dresden 3.

Hauptdepot: Löwen-Apotheke: Altmarkt.

Börse- und Handelsteil.

Leipzig, 3. September. (Priv.-Tel.) Die Börse war sehr zahlreich besucht, das Geschäft sehr lebhaft. Gleichzeitig fand die Generalversammlung des Centralverbands der Verbraucher Deutschlands statt. Besonders wurden bedeutende Quantitäten, namentlich Bache, Gruppen, Bache-Akkale und Lippe. Die Preise zeigten folgende Tendenzen.

Leipzig, 3. September. (Priv.-Tel.) Von dem Stützungs-Konsortium für den Haushaltshandel wurde die alte, angehende Haushaltssfirma Gebrüder Aßschewitz in eine G. m. b. H. mit 1 Million Mark Kapital umgewandelt. Die Börsengläubiger erhalten Anteile unter Ausrechnung ihrer Verbindungen. Durch diese Sanierung hofft man, weiteren Sättigungsbedürfnissen schwächer Firmen vorzubeugen.

Berlin, 8. September. (Priv.-Tel.) Der relativ beständige Stand der Reichsbank von W. v. M. hat auch durch die Einschätzungen am ersten Tage des neuen Monats keine wesentliche Änderung erfahren. Die Anlagen haben sich am 1. September nur noch um 18 Millionen Mark vermehrt. Der Barbestand ist um 9 Millionen Mark und die freien Gelder um 17 Millionen Mark zurückgegangen. Der ungedeckte Notenumlauf erhöhte sich um 5 Millionen Mark.

Berlin, 8. September. (Priv.-Tel.) Bis zum 1. September d. J. hat der Wert des Kaliabfages der entsprechenden Zeit des Vorjahrs um 7% Millionen Mark überlegen. Barzettel geben neben starkem Abruf große Bestellungen aus Amerika und den Balkanstaaten zu, so daß auch für den Herbst ein lebhafter Gewinn erwartet wird.

Berlin, 8. September. (Priv.-Tel.) Das Konsortium für die 4½ %igen Numänischen Schäfcheneine hat sich nach Verkauf seiner Beteile aufgelöst. Der Kurs stellte sich gegen gestern um ½ % höher.

Belgrad, 3. September. (Priv.-Tel.) Von hier sind über zwanzig österreichische Großkaufleute abgereist, um in Deutschland ihre Geschäfte und Wirtschaftsläufe zu besorgen.

Mobm & Sohn, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Hamburg. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1912/13 einen Bruttoumsatz von 2974 899 M. Der Steingewinn beträgt 607 689 M. (d. B. 521 000 M.). Der Aufzehrungsanteil der Verteilung von 4 % Dividende auf die 6 Millionen Mark Stammmittel und von 5½ % auf die neugeschaffenen 6 Millionen Mark Vorzugsaktien (d. B. 7 % auf 6 Millionen Mark) vor.

Entwicklung der privaten deutschen Lebensversicherung im Jahre 1912. Von den im Jahre 1912 tätigen 43 privaten deutschen Lebensversicherungsanstalten — 16 Gegenleistungseinheiten und 27 Aktiengesellschaften — wurden in den großen Lebensversicherung an 1,3 Milliarden Mark neu abgeschlossen. Der Gesamtbestand an regulären Kapitalversicherungen stieg von 1,1 Milliarden Mark Ende 1911 auf 1,8 Milliarden Mark Ende 1912. Die Gewinneinnahmen betrugen 701,7 Millionen Mark, davon entfielen auf Prämien 554,8 Millionen Mark, auf Zinsen und sonstige Einnahmen 206,9 Millionen Mark. Unter den Angaben stehen die Zahlen nach den Perioden im Betrage von 317,9 Millionen Mark an erster Stelle. Die geistlich vorzunehmende Erhöhung der Prämienreserven erforderte 212,5 Millionen Mark. Die Verwaltungskosten machten im Durchschnitt bei den 16 Gegenleistungseinheiten 7,50 % und bei den 27 Aktiengesellschaften 12,04 % der Jahreserlöse aus. Nach Abzug aller Ausgaben verblieb ein Jahresüberschuss von 184,7 Millionen Mark. Daraus wurden den Versicherten zu späteren Dividendenverteilungen überwiesen 129,4 Millionen Mark — bei den 16 Gegenleistungseinheiten 68,5 Millionen Mark, bei den 27 Aktiengesellschaften 62,9 Millionen Mark. Die Aktionsabwidderungen beanspruchten 9,8 Millionen — 20,5 % des eingezahlten Aktienkapitals. Das Gesamtvermögen der 43 Privatfirmen belief sich Ende 1912 auf 5,7 Milliarden Mark. Unter den Vermögenswerten bilden die Prämienreserven im Betrage von 4,5 Milliarden Mark den Hauptpunkt. An Extra- und Dividendenreserven waren 860,5 Millionen Mark vorhanden.

Wertpapierumfang an der Petersburger Börse. Mit der Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft in Russland gewinnt die Petersburger Wertpapierbörsen immer mehr an Bedeutung. Obwohl sie bis jetzt in der russischen Volkswirtschaft bei weitem noch nicht diese Rolle, welche ihr eigentlich zusteht. In dem Petersburger Börsenzettel fehlen bis jetzt Werte vieler bedeutender Industrie- und Handelszweige. So sind bis jetzt zum Handel an der Petersburger Börse Aktien einer Zuckerfabrik zugelassen, während in der russischen Zuckerindustrie 140 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von 144 Millionen Rubel bestehen. Die Petersburger Börse kennt keine Aktien von chemischen Fabriken, im Börsenzettel befinden sich nur Aktien zweier Straßenbahnen, dabei bestehen in Russland etwa 30 solcher Betriebsschichten. Der Börsenzettel verzeichnet ferner 15 Handelsunternehmen, obwohl insgesamt etwa 280 solcher Gesellschaften in Form von Aktiengesellschaften vorhanden sind. Insgesamt waren zum 1. Januar 1913 618 verschiedene Arten von Wertpapieren zugelassen 515 zum 1. Januar 1908. Sämtliche Werte umfassten zum 1. Januar 1913 ein Kapital von 17 035,7 Millionen Rubel, darunter waren 15 532,1 Millionen Rubel Schuldverschreibungen und 1 503,6 Millionen Rubel Aktien. Auf die einzelnen Arten von Wertpapieren verteilt sich der gesamte Wert, wie folgt (in Millionen Rubeln): Schuldverschreibungen: Staatsanleihe und Staatsseidenkrediten 862,5, gewährleistete Schuldverschreibungen von Privat-eisenbahnen 1573,6, gewährleistete Schuldverschreibungen von Automobilbahnen 34,0, händliche Anleihen 239,7, Schuldverschreibungen von städtischen Kreidetgesellschaften 1161,2, Schuldverschreibungen von Industrieanstalten 62,8, Schuldverschreibungen der Reichsdeutschen-Agrarbank 828,8, Schuldverschreibungen der Bauern-Agrarbank 1237,5, ferner Aktien: Damppfer- und Frachtgesellschaften 47,0, Versicherungs- und Transportgesellschaften 58,7, Eisenbahnen 113,8, Kommerzbanken 451,7, Agrarbanken 88,0, Leihanstalten 11,3, Bierbrauereien 10,6, Reichenunternehmen 45,8, Raphila-Unternehmen 90,0, Glasindustrie 14,0, Zement 17,7, metallurgische und mechanische Werke 207,5, Manufaktur 82,0, Beleuchtungswerte 51,7, Verschiedenes 122,1.

Der Stand der Baumwolle in Amerika. Nach den Mittelungen des Ackerbaubureaus beträgt der Durchschnittsstand der Baumwolle 68,2 %.

Rösterungen der Produktionsbörsen zu Chemnitz, am 3. Septbr. 1913, mittags 11 Uhr. Witterung: Veränderlich. Temperatur: ruhig. Metteldruck: (Pro 1000 Kilo netto). Weizen 70—73. 183—193 M., da 73—77 M., 193—204 M., da rau, rot 231—234 M., da, volmisch, weiß 223—230 M., amerikanischer und argentinischer 223—235 M. Roggen 100. M. Gebirgsbauern 130—150 M., da 160—171 M., verhüllter 171—173 M., da, poener 1—M., trember 1—M., Gerste, lösliche 1—M., da, schlechte 1—M., do, poener 1—M., do, böhmische 1—M., da, Wahl- und Futterware 147—154 M. Hafer, südlischer, älter 160—176 M., jüng. 170—176 M., da, bereget 139—145 M., preuß. älter 183—187 M., jüng. 173—178 M., ausl. 1—M. Mais mixed 1—M., da, grobblättrig 154—157 M., da, Cimicuttini, alt 1—M., do 196—200 M. Getreide 210—220 M., da, Wahl- und Futterware 183—193 M. Weizen 100—105 M., da, preußisch 205—215 M. Weizenkorn, tempele befragte, rau 1—M., da, keine rau 1—M., da, mittlere 265—275 M. do, Bombar 265 M., da, Palis 255 M. Rapé 1—M. Weizen-Mehl, pro 100 Kilo netto, grob 10,40—10,50 M., da, fein 9,90—10,40 M. Roggen-Mehl, (Pro 100 Kilo netto), 10,90—11,90 M., rau, und böhm. 12,00 M. da, 12,80 M. Mehl, (Pro 100 Kilo netto), Rauferne 35,00—38,00 M. Weizen-Mehl: 0,00 (Weizenerzeugung) 32,00—33,00 M., da, 60 31,00—32,00 M., do, 60 30,00—31,00 M. Roggen-Mehl: 0,25, 0,26, 25 M., da, 1 24,00 bis 24,50 M. Senf, pro 50 Kilo netto: 3,20—3,60 M., alles 1—M. gebündet 4,00—4,50 M. Stroh, pro 50 Kilo netto, Riedelkraut 2,20 bis 2,40 M., da, Maschinendrehs. Penning 1,50—1,80 M., da, do, Maschinendrehs. Krummkraut 1,10—1,40 M.

New-York, 3. Septbr. (Montagsurje)

Million	3,9	2,9	3,9	2,9
	96 ¹ / ₂	96 ¹ / ₂	90 ¹ / ₂	90 ¹ / ₂
Baltimore	96 ¹ / ₂	96 ¹ / ₂	151 ¹ / ₂	152 ¹ / ₂
Canadian	221 ¹ / ₂	221 ¹ / ₂	26	27 ¹ / ₂
Erie	28 ¹ / ₂	29 ¹ / ₂	63 ¹ / ₂	64 ¹ / ₂
Reading	161 ¹ / ₂	163 ¹ / ₂	Schweiz	

Hamburg, 3. Septbr. Gold in Barren per Kilogr. 2870 M. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 81,75 M. 81,25 G.

Hamburg, 3. September. Getreidemarkt. Weizen steigt. Wedelburger u. Holsteiner Sept.-Oktober 190,00—200,00. Roggen steigt. Wedel- und Holsteiner neuer 163,00—168,00, zugfester 1—M. 9 bis 10/15 118,50. Gerste steigt. Südwürttemberg 113¹/₂, Hafer wölle, neue Hollsteiner und Wedelburger 170—185. Mais fällt, amerikanischer mind. 1—M. per Septbr.-Oktober 1—M. Da Blatt u. per Septbr.-Oktober 115,50. Millet rauh, verjohlt 68,00. Rosée 1—M., Kaindl rauh, zu 54,00, per Novbr.-Dezbr. 55,00. Petroleum american. Gewicht 0,800 loco 1—M. Weizen: Bewußt.

Hamburger Warenbüro, 3. September. (Mitgeteilt von P. Ehrendaum & Co., Hamburg.) Salpeter, 10 Uhr vormittags: November-März 10,62, März 10,67, Mai 10,62, September-Oktober 10,27, rubig.

Hamburger Warenbüro, 3. September. (Mitgeteilt von P. Ehrendaum & Co., Hamburg.) Gummi, 2,70 Uhr nachmittags: September 5,15, Dezember 5,30, März 5,30, Mai 5,35, rubig.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt San.-Rat. Dr. Pautynski,
Tel. 13051. **Prager Str. 13.** **Vorm. 11—1.**
zurückgekehrt.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. W. L. Meyer, Bautzner Str. 18.
Fernruf Nr. 15766.

Prof. Dr. med. Kelling,
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten,
Christianstrasse 30.
von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. med. E. Schmorl
von der Reise zurück.

Frauenarzt Dr. Strobach
von der Reise zurück.

Dr. med. Fröhmer,
Nasen-, Ohren-, Halsarzt,
Prager Strasse 16,
von der Reise zurück.

Chirurg Dr. Auhorn, Prager Strasse 13,
von der Reise zurück.

Dr. Dufeldt, Herbertstrasse 11.
Sonnabend-Sprechzeit jezt: für allg. Praxis: 12—1 Uhr,
für Kleinkinder: 1—2 Uhr.

Zahnarzt Hamecher, Prager
Strasse 28,
von der Reise zurück.

Dresdner Medico-mechan. Zander-
Institut

für schwedische Heilgymnastik, Massage
und Orthopädie.

Wiedereröffnung am 3. September.

Wiener Strasse 18, pl. **San.-Rat Dr. Linow.**
Fernspr. 629. Sprechstunde 9—12 und 4—6 Uhr.

Uebersicht

der

Sächsischen Bank zu Dresden

am 31. August 1913.

Aktiva.

Aurestiges deutsches Geld	31. 16 984 034 —	PF.
Reichsflaufenchein	394 385 —	
Noten anderer deutscher Banen	3 606 610 —	
Sontige Asien-Bestände	457 459 —	
Wechsel-Bestände	51 466 441 —	
Gold- und Silber-Bestände	20 615 700 —	
Effeten-Bestände	6 905 158 —	
Debitoren und sonstige Ustiva	14 719 707 —	

Passiva.

Passiva.	31. 30 000 000 —	PF.
Eingezahltes Aktien-Kapital	3 500 000 —	PF.
Reservefonds	7 500 000 —	
Banknoten im Umlauf	34 354 100 —	
Täglich fällige Verbindlichkeiten	21 933 833 —	
Am Ründigungsfest gebundene Verbindlichkeiten	19 523 838 —	
Sonstige Passiva	1 837 723 —	

Die Direktion.

Japeten

— Seltener Gelegenheitskauf —

auf vorjährige Muster und Rester anerkannt günstigste

Preise und Rabattsätze.

Bräuniger & Nagel

Marienstrasse 7 (Portikus). Tel. 640.

Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.

Waffelbruch,

darunter seines Wiener Teegebäck-Bruch, in Dosen zu 50 g ist wieder zu haben. **Jeden Freitag im**

Kontor der Wiener Waffelbäckerei W. Brombach & Jäger Nachl.

Treidener-Plauen, Holzmarktstraße 14/16 und im

Fabrikklager: am Ferdinandplatz, neben Neuest. Nachr.

Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, für Darm- u. Haut-

geheimen Leid. (Chron. Fälle ic.), gute Erfolge, 9-3, 5-8, Sonnt. 9-1.

Koch-, Haushaltungs- u. Industrieschule

verbunden mit Töchterpensionat

Blasewitz, Schubertstrasse 34.

Unterricht in Kochen, Schneiderin, Weißnähen, Rundhandarbeiten,

Wissenschaftl. Unterricht, Literatur, Musik, Sprachen, Physik,

*** Fahrkarten schwund in Italien.** Aus Rom wird geschrieben: Den Italienern ist dringend zu raten, die Fahrkarten für die Eisenbahn sich weder durch das Bahnpersonal — wenigstens nicht durch das italienische — beschaffen zu lassen, noch sogenannte Gelegenheitsfahrkarten von diesen Angestellten zu erwerben, auch wenn sie für billiges Geld angeboten werden und angeblich von anderen Reisenden herabtragen, die sie soeben erworben haben, aber an der Benutzung verhindert sind. Man ist in Venedig und Mailand einer Beträgerbande auf die Spur gekommen, die aus Hotelbediensteten besteht und den Betrieb geäusserter oder verfallener Fahrkarten im grossen betreibt. Ein württembergischer Kaufmann, der mit seiner Frau in Mailand im Hotel Pozzo abgestiegen war und dort vom Portier die Fahrkarte nach Venedig erworben hatte, muhte zu seinem Leidwesen die vermentliche Grippe zu bezahlen. Bei der Vorweisung während der Fahrt — in Westen — wurden durch den Kontrolleur die Karten als schon gebraucht erkannt und der Kaufmann, der sie mit 60 lire bezahlt hatte, in eine Strafe von 129 lire genommen, obwohl man seiner Versicherung der Abmahnlosigkeit Glauben schenkte. Der deutsche Konsul in Venedig tat die erforderlichen Schritte, und man konnte den Portier des Mailänder Hotels des Betriebs überführen. Durch eine Haussuchung bei ihm und die Beischlagnahme von Briefen und Telegrammen wurde der Nachweis erbracht, dass er zu einer Vereinigung von Bediensteten gehörte, die das saubere Geschäft seit langem treiben. Dabei liest man periodisch in den Zeitungen Beleidigungen solcher Angestellter italienischer Nationalität über die Bevorzugung ausländischen, namentlich Schweizerischen und deutschen Personals seitens der Besitzer der grossen internationalen Bahnlinie. Auch dem Parlamente sind schon Petitionen ausgegangen zum Zwecke nebstlicher Rettigung der Hoteliers zur Einführung eines bestimmten Prozentsatzes inländischer Bediensteter. Vor kommende Woche die obigen werden allerdings nicht zur Erfüllung solcher Wünsche ermutigen.

*** Noch ein Witz Poppers.** Bei der eifrigsten Blätterlese nach Wien, die auf den verstorbeneen großen Cellowirken zurückzuführen sind, ist einer der besten übersehen worden. Als Popper noch in Wien wirkte, hatte ein Cello-Kollege von ihm, der sich ebenso sehr durch sein schlechtes Spiel wie durch sein leeres Portemonnaie auszeichnete, die Gewohnheit, alljährlich ein Wohltätigkeitskonzert zu seinen eigenen Gunsten zu veranstalten, und zwar in der Weise, dass er unheimliche Künste aufforderte, in diesem Konzert ihm unliebe unentgeltlich mitzuwirken. Aber schließlich fand er keine Künstler mehr, die ihre Haut für ihn zu Markte trugen; außerdem zog es das Publikum vor, die Künstler lieber bei anderen Auflässen zu hören, als bei solcher verschaffter Schnorrerei. Der Cello kam in grösster finanzieller Bedrängnis zu Popper, der ihm nach eingetragenem Nachdenken folgenden Rat gab: „Sie geben also wieder Ihr Konzert, aber mielen den grössten Saal, der in Wien zu haben ist: 2000 Plätze. Auf die meterlangen Platze lassen Sie in auffälligen Schrift drucken: Entrée frei! — ? — „Ausreden lassen! Sie übernehmen das erste Stück, sagen wir: „Souvenir de Spa“ von Servais, ein Stück, das, wie ich mich überzeugt habe, Ihnen ganz besonders — schlecht liegt. Auf das Programm setzen Sie hinter dieses erste Stück ein Sternchen. Unten in der Fußnote lassen Sie drucken: Wer nach dem ersten Stück hinaus will, zahlt 50 Kreuzer. Jeder will hinzu: 2000 Personen: Macht 1500 Gulden.“

*** Beispieldos.** In einer humoristischen Plauderei, die sich satirisch gegen die Auswüchse unseres Nebladenmeistertums wendet, gibt die „Dratzt, Sta.“ eine nette Blätterlese zeitgenössischer Geschäftsverkehr. Einige Proben seien auch hier mitgeteilt: „Unsere Druckknöpfe überdauern die Parades! — Ein geflügeltes Wort ist ad absurdum geführt, denn unser grobärmiger Malossol zu 5 Pfennigen das halbe Pfund ist durch seine phänomene Billigkeit der klassische Kaviar fürs Volk. — Erwähn! Wie unzulänglich wird das Wort, wenn es gilt, die Haltbarkeit unserer Soßen zu bestimmen. — Wie gut, dass Odysseus unsern Erfrischungsraum nicht fand; er wäre nie nach Athaka heimgeschafft. — Die Firmen, die unseren billigen Jamaisa-Marmeladen, beissen auf Granit. — Selbst Böttler stiegen vom Olympia hernieder und kämpften um einen leeren Stuhl in unserem neuen Teekalon. — Honny soit qui mal y pense, das heißt in freier Übersetzung: Wie sind auch in Strumpfbanden sehr leistungsfähig.“

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Scharnhorst 1. Sept. von Southampton. Prinz Eitel Friedrich 1. Sept. in Hamburg. Prinz Alice 1. Sept. in Colombo. Prinz Eugen 2. Sept. von Trieste. Derselbig 1. Sept. von Gibraltar. Franken 1. Sept. in Melbourne. Main 1. Sept. Vilmos Rock vaf. Aachen 1. Sept. von Dordrecht. Altair 31. August von Cienfuegos. Bülow 2. Sept. von Dordrecht. York 2. Sept. in Naples. Kaiser Wilhelm II. 2. Sept. in Bremerhaven. Kaiser Wilhelm der Große 2. Sept. von Bremerhaven. Frankfurt 2. September in New York. Kronprinz Wilhelm 2. Sept. von New York. Kronprinzessin Cecilie 2. Sept. in New York. Rosen 2. Sept. von Antwerpen. Greifswald 3. Sept. von Riohane. Sierra Nevada 2. Sept. von Kiel. Sigmaringen 2. Sept. in Rotterdam. Breslau 2. Sept. von Philadelphia.

Domburg-Amerika-Linie. Angegangen: Georgie 31. Aug. in Colón. Aranwa 31. Aug. in Progreso. Pontor 31. Aug. in Bahia. Chonota 31. Aug. in Riohale. Windhus von Afrika, 1. Sept. in Nagel. Grunewald 1. Sept. in Veracruz. Fürst Bismarck 1. Sept. in Havanna. Sambia 1. Sept. in Antwerpen. Bündner, nach dem La Vista, 1. Sept. in Montevideo. Bavaria, von Bündinen, 1. Sept. auf der Elbe. Salamanca 31. Aug. in Baltimore. Überria 1. Sept. in Penang. Suevia 2. Sept. in Manila. Goldenseel, von Skafien, 2. Sept. in Suecia. Esenia 2. Sept. in Tübingen. — Abgegangen: Alca, nach Indien, 31. Aug. von Antwerpen. König Wilhelm II. nach dem La Plaza, 31. August von Lissabon. Steigerwald, nach Havanna und Mexiko, 1. Sept. von Cadiz. Corcovado, von Havanna und Mexiko, 1. Sept. von Santander. Troja 1. Sept. von Namallo. Victoria 1. Sept. nach New York, 1. Sept. von Cherbourg. Nordmark, nach Indien, 1. Sept. von Malia. Tacla, nach dem La Plaza, 1. Sept. von Wissingen. Sparta, nach Brasilien, 1. Sept. von Antwerpen. König Alfred August, von dem La Plaza, 1. Sept. von Rio de Janeiro nach Hamburg. Udermark 1. Sept. von Tübingen. Sachsen 1. Sept. von Röde. Amalia 1. Sept. von Yokohama. Alcomedia, von Perú, 2. Sept. von Port Said. Macedonia, nach Skafien, 2. Sept. von Suecia. — Passiert: Maria, von der Westküste Amerikas, 1. Sept. Fernando Noronha. Aurora, von Mexiko, 1. Sept. Saint Catharine Point. Südmark, nach Skafien, 1. Sept. Perum. Antonia, von New Orleans, 2. Sept. Sicily. Domburg, von Genoa und Neapel nach New York, 2. Sept. Gibraltar.

Boermann-Linie. Ausreise: Elisabeth Brock 1. Sept. Curhaven vaf. Henning Boermann 1. Sept. von La Palma abges. Eine Boermann 2. Sept. Curhaven vaf. Irma Boermann 2. Sept. in Vome angel. Swakopmund 2. Sept. von La Palma abges. Heimreise: Vill Boermann 1. Sept. in Wyndham angel. Rothar Bothen 1. Sept. von Galabat abges.

Densische Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Högl, Prager Straße 56.) Tabora 1. Sept. Wissingen vaf. Windhof 1. Sept. von Kapel. Abulf 31. Aug. in Mosambique. Mattingraf 2. Sept. in Durban. Winchred 2. Sept. in Swakopmund. Prinz Regent 2. Sept. von Lourenço Marques.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Ghantillu. 2. September. 1. Nennen. 1. Miss Boulet (G. Gout), 2. Garde à Boule (Warner). 3. 2e Gardeuse (Hans Jr.). Tot.: 185 : 10. Platz 30, 16, 18 : 10. Werner Ilesen: Sofofida. Luminece, Vicki II. Jeppins, Irene. — 2. Nennen. 1. Quaker (O'Neill). 2. Routhouf (W. Henry). 3. Cread (T. Robinson). Tot.: 22 : 10. Platz 15, 26, 21 : 10. Werner Ilesen: Aslman, Broom, Pathinder, Regent's Park, Authentum, King Duncan, Mahatjah. — 3. Nennen. 1. Nem Star (O'Neill). 2. Goli (W. Henry). 3. Bella Tost (G. Gilds). Tot.: 18 : 10. Platz 18, 22, 19 : 10. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Der nächste

Elementarkursus in Bakteriologie

geleitet von Oberschwester Anna Hopfle, beginnt Montag, 15. Septbr. 1913, im Sitzungssaal der Dresdner Milchversorgungs-Anstalt, Würzburger Straße 9.

Näheres Nürnberger Platz 3, III., Montags und Freitags von 2—4 Uhr.

4 neue Pianinos

In modernem Gehäuse, die jedoch im Katalog nicht mehr geführt werden, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen mit voller Garantie.

H. Wolfframm
Victoriahaus, Ringstr. 18.

Ia Ramie-Glühkörper

behält die Form in der Flammre und zieht sich nicht, wodurch anhaltende Heizkraft erzielt wird. Pr. 25 Pf. pro Stück für Stellplatte, 30 Pf. pro Stück i. Hängelicht. Diese Preise sind incl. Steuer. — Auf jeder Hülle befindet sich untere volle Norm.

Allzeit Verlauf für Dresden:
März 7. 1.
Tel. 10 543.
Continental-Gasglühlampen-Gesellschaft „Meteor“
G. m. b. H.

Ausserst günstige Gelegenheit

Perser-Teppiche

aus einem grossen Posten edler Perser-Teppiche verbleibende:
8 grosse Stücke, passend für Salon, Herren- u. Sprechzimmer, sowie eine Anzahl mittlere u. kleinere Stücke beabsichtige ich möglichst sofort zu verkaufen u. zwar gen. Käufe zu jedem aushandbar. Preis. Bequemlichkeit ohne Rücksicht auf Dienstag d. 2. bis inkl. Sonnabend den 6. Septbr. täglich von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung Streiteler Str. 67, p. r., zu erreichen mit Straßenbahn 5, Haltestelle a. Hause.

F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11/13



F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11/13



Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Soeben eingetroffen

von frischer neuer Marinade: Delikatessheringe o. Gr.

in Bouillon-, Tomaten-, Champignon-, Wein-, Mixed-Pickles- und Remouladen-Sauce,

1/2 Dose 75 Pf., 1/4 Dose 125 Pf.

Hering in Aspik. 1/2 Dose 35 Pf., 1/4 Dose 60 Pf., 2 St. 25 Pf.

Aal in Gelée. feines Gelée, 1/2 Dose 70 Pf., 1/4 Dose 120 Pf.

Forellenheringe in Senfsoße, Dose 100 Pf.

Hansa-Delikatess-Bratheringe, Dose 75 Pf.

Delikatess-Bratheringe in Champignonsauce Dose 100 Pf.

Filetheringe in Remouladensoße, Dose 100 Pf.

Hamburger Rollhering, ganzer Fisch, sehr Mollen, Stück 10 Pf.

Fein marinierter Hering, auf garniert, Stück 15 Pf.

Borzunglicher Güßwasser-Räucheraal

in grossen fleischigen, sehr wohlgeschmeckenden Exemplaren

im Ausschnitt 1/4 Pfund 60 Pf.

Kaviar

von neuem Range in hermetisch verschlossenen Dosen à 1/4 u. 1/2 Pf. von

Neue pommersche Gänsebrust

von zarten Sommergänzen, frisch aus dem Rauch

sehr delikat, 1/4 Pfund 60 Pf.

Einer treffen jetzt fortgesetzt frisch ein:
prachtvolle süsse

italienische Kur- und Tafeltrauben

sehr billig: ausgewogen Pf. 32 Pf. in Orig.-Kistel Pf. 25 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

(GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD)

Billiger

Schürzen-Verkauf

Grosse Posten hervorragend preiswerter,
teilweise bedeutend zurückgesetzter
Wirtschafts-, Blusen-, Kleider-,
Tändel- und Kinder-Schürzen

ausgestellt in fünf meinen Schaukisten.

C.G. HEINRICH

Pirnaischer Platz

(GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD) (GHD)



Elektrisch, Haus- und Küchengerätschaften, Ofen,

Bett-, Leib-, Fusswärmer, Massageapparate u. a. m.

Installation von **Licht-, Klingel-, Telefon-, Entstaubungs-Anlagen.**

Ebeling & Croener, Bankstrasse 11. Fernspr. 3963.

I jetzt, g'rad jetzt, wo' D' so an traurig'n Weg mächt', von mir red' und von meiner Frau'. Aber ißau, i kann's ja net verhältn', daß i Dir gern hab', und i will net, daß a mir van's schlecht denkt von Dir, weil's D' Dir's hamlt g'soll'n lohnt, oder von mir schlecht denkt, weil's nur hamlt tua. Und so hab' i mir halt denkt: "Gest' jaath thi's; he soll's wissen, wi'a mit Dir steht, und kann's di gern hab' a — und manch' mal, mel' Gundl, hab' i's wohl kenn', daß i Dir net unlieb bin — so toll' bent' nu der Vater wissen!"

Die Gundl schaut wie ein hilfloses Kind. Sepp hält ihre Hand fest: „Unser Vater wird ihm's abwünschen, daß er ja sagt.“ ermutigt er sie und sieht, wie der zweifelnd, wieder lievend hinzu: „Gundi, nur an gua's Wort, mel' ehrlich Vater verdient's!“

„A hab' Dir ja gern! Aber —“

„Aber?“ forschet er angewollt, da er nun doch einsieht, daß nicht alles so einfach gehen würde, als er sich gedacht.

„Aber Dei Weib kann i net werd'n,“ sagt sie, gewaltsam sich zur Ruhe anwinkend.

„Und warum net?“ Er ist bleich und sie wird nun recht verlegen, stotternd sagt sie: „A bin er'tn's älter, als Du!“

Der Sepp lächelt. „Weiter!“ sagt er.

„Und — und —“ Sie stotzt.

„Mödann bist schon fertig mit Dein Gründ?“

Er sagt es bitter, endlich beweist er doch, daß sie nur reinvoll beweist ist und das er nichts an wissen hat. Die Gundl wird rot unter seinem forschenden Blick, der nun mehr Misstrauen und Zorn, als Liebe enthält. Es ist ihr sehr darum zu tun, diese Unterredung zu enden, darum steht sie auf und bittet dringlich:

„Schau! Sepp! Mach mi's net unmöglich, bei Euch z'leben; Dei Vater braucht mi, und er is ja auat und herzl' aeg'n mi!“

„Gi, in wohl!“ unterrichtet er sie leise, höhnisch — „so auat und so herzli, daß er Dir in meiner Weltaa machen will.“ o' pfeiß'n ja schon die Spas' am Dach — und er selber hat mir ja vor net all's o' langer Zeit g'sagt, daß er a Garstnerin heirat'n will, nur hab' i net auf d' richtig denkt!“

Es kommt ihm leichtscheinen, daß er jetzt die richtige vor sich habe, denn als die Gundl jetzt durch den Feindlichkeitshab' erfuhr, welches Glück und welche Ehre ihrer Mutter bestimmt gewesen, farben sich ihre Wangen höher und ein Schein von Stola verbreitete sich über ihr Weib; erst als sie überlegte, welche überrücklichen Gedanken der jungen Mann noch ausgeprochen, verlor ihre Freude und machte einer schwärmenden Verlegenheit Platz, die sich bis zur Unerträglichkeit steigerte, als er forschte:

„Häh's net noi, den alten Mann z'nema. A bin ja a a Norishofer, und 's Guat wurd' in und is' Dein; wann o a bisl später?“

„Sepp!“ sagt sie leise und schaut ihn mit den quauerfüllten Augen an. Er aber starrt vor sich nieder, und da es nun oben so hell ist, kann man es dort hören, daß unten im Friedhof die laute Stimme des Pfarrers spricht.

„Gumm, Sepp!“ sagt die Gundl und steht den Burischen zum Gegenrand hin; da blickt sie das Wehrmach aneinander und setzt hinab.

An einem Grab, das er gut kennt, sieht der Sepp seinen Vater knien; der schluchzt und kriecht auf den Hügel nieder, während der Pfarrer zu ihm redet. Was er spricht, kann man wohl nicht vernehmen, aber mild und gut sind seine Augen und so wird es wohl etwas Vieles und Verlohnliches sein, das des Norishofers Herzen so öffnet und erleichtert.

„Dir' Dein Vater?“ sagt die Gundl und fahrt langsam und bedenkungs-voll fort: „Und in dem Grab liegt mein Vater. Er bet' und schluchzt, und das schaut all's aus, wie Vieh und wie Men', de' s'pat summ. — Und i — g'hör jetzt schon Norishof — und i bin bei Euch — er hat's selber g'sagt, — wie's Kind vom Haus!“

Vanafas, fast fertig hat sie geredet und nun sieht sie in sein bleiches Gesicht. Er hat endlich verstanden.

„Wie's Kind vom Hause!“ sagt er mechanisch nach, und hält sich, weil ihn ein Schwindel fasst, an den Stämmern fest.

Sie läuft die Zweige ans, die zusammenhängen und das sonderbare Bild im Friedhofe verbergen.

Die Gundl hat die Augen voll Tränen, sie reicht ihm die Hand, und er schaut sie mit trübem Blick an, als sei sie ihm nur ganz fremd geworden.

„Mel' Sepp!“ sagt sie innig, und es ist, als habe sie damit den Bann gelöst, der ihn seit der schrecklichen Entstehung gefangen gehalten. Er breitet seine Arme aus, und da sie sich schluchzend an seine Brust schmiegt, nennt er sie, wenn auch stotternd, seine liebe Schwester.

Im selben Herbst noch ging Sepp nach der Stadt. —

Zwei Jahre später wurde er zu Gundls Hochzeit heimberufen. Der Noris-hofer hatte sie adoptiert und es war somit der Ehrentag der Haushälter ganz geeignet, das ganze Anwesen von unten bis oben mit froher Unruhe zu füllen. Sepp war seit seinem damaligen Vorzeichen aus dem Vaterhaus nicht wieder dabeim gewesen, aber er hatte Helvia geschrieben, und seine Briefe waren immer ruhiger und zufriedener geworden. Die Gundl lobt daher seinem Kommen mit herzlicher Freude entgegen und eilt ihm, da sie den Wagen hört, der ihn bringen müsste, aus dem Gutshaus entgegen.

Die Begrüßung der Geschwister war ungemein herzlich. Gundl war erst jetzt recht glücklich, da sie aus seiner Heiterkeit und Harmlosigkeit deutlich er-sah, daß er längst alles, das ihn einst aus dem Elternhaus lieben ließ, über-wunden habe.

Er führt sie echt brüderlich und sagt mit einem Übermut, der ihm sehr gut stand: „Sixt, is' hab' i Dir do no als Norishoferin führt und i vergunn' Dir ne immer soan anderen, wann i a nix als Dei' Bruna bin.“

Der volkswirtschaftliche Wert der Pilze.

Von Emil Herrmann-Trachau.

Lange genug haben dieses Jahr die Pilzfreunde auf ihre gelebten Schwämme warten müssen. Der er-siebige Regen vor kurzem durfte endlich auch den gewünschten Segen in Wald und Natur bringen. Doch gar mancher möchte ernten, nur hält ihn durch und Unkenntnis davon zurück. Darum durfte der Rat von Fachmännischer Seite am Platz sein.

Unsere Waldungen sind stehlich reich an genießbaren Pilzarten. Man kann ganz gut gegen 10 Arten Speisepilze annehmen, die allein in der Dresdner Heide zu finden sind. Welches volks-wirtschaftliche Kapital liegt darin, und wie wenig ist es noch ausgenutzt! Es ist ja schon ziemlich viel zur Belebung über eßbare und giftige Pilze in unserer Gegend von einheimischen Pilzkennern getan worden, auch die Schule nimmt sich in ruhiger Weise der Sache an. Dennoch stehen wir hinter Ländern wie England, Frankreich, Österreich und der Schweiz in der Ausnutzung des Pilzreichtums noch zurück. Wie ver-schiedenes Interesse dem Pilzenuß ge-widmet wird, zeigt ein Blick auf den Pilzmarkt in einigen Großstädten. Zürich brachte im Jahre 1912 42 Tonnen in Gewichtsmittel von 12.043 Kilogramm auf den Markt. Wien bringt während der besten Pilzzeit täglich 800 bis 1000 Kettner Pilze im durchschnittlichen Wert von 25.000 Mark auf den Markt. In Dresden kommen 40, in München 20, in Königsberg 20, in Rüthen 8.

Bezüglich des Nährwertes begeg-nen man noch recht oft irgendein Ausdrückungen. Daß sie unmittelbar nach dem Fleische kommen, kann nur von jemand behauptet werden, der sich gar nicht um die neuesten wissenschaftlichen Unter-suchungen kümmert oder von über-schwenglicher Begeisterung für den Pilz-

genuss erfüllt ist. Tatsächlich liegt die Sache so, daß beispielsweise der frische Steinpilz 91,30 Prozent Wasser, 3,58 Prozent Stärke und 5,12 Prozent

andere Substanzen enthält. Nur den



Wir machen speziell darauf aufmerksam, daß wir in Dresden nur ein Geschäftshaus Herzfeld, am Altmarkt besitzen und an anderen Unternehmungen nicht beteiligt sind.

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

Lebensmittel

enorm billig.

5 Pfd. Zucker 98,-

Feinstes Tafelbutter 1,22
täglich frisch Pfund 1,32 u.

Sardellenbutter	1/2 Tube 50
Auchovispaste	1/2 Tube 50
Lachsbutter	1/2 Tube 50
Gänseleberpains	Dose 35
Gänseleberpasteten	Termine 95
Neue Nordsee-Krähen	Dose 85 u. 185
In alte Sardellen	Pfund 95
In alte Sardellen	2 Gläser 95
Räucher-tate, grösste, zum Aussuchen	95
Lachsgeringe	Stück 20 u. 15
Naure Gurken	Stück 10 u. 8
In Räucherlachs	Pfund im Stück 1,10
In Räucherlachs in Scheiben, Pfund	1,10
In Räucherlachs in Seiten (4—6 Pfund)	Pfund 1,05

Täglich frisch geschossene

Rebhühner
zum billigsten Tagespreis!

Nittler-Berg,

ein vorzüglicher Moselwein, soweit Vorrat
1/2 Flasche b. 10 1/2 Flaschen b. 50 1/2 Flaschen
69,- 67,- 65,-
inkl. Flasche.

Cervelat- u. Salamiwurst 1,35
sehr gute Qualität, in ganzen Würsten Pfd. 1,35

Casseler Rippenspeck Pfd. 1,00 an
Vorzügliche Leberwurst Pfd. 95,-

Bananen, grosse gelbe	6
Weintrauben, weisse u. blonde	6
Pfd. 30	8

Kochäpfel, prima	Pfd. 15
Tafeläpfel	Pfd. 25 u. 15
Böhmischa Pfauen Pfd. 10	8

Tomaten, prächtig reife, Pfd. 12	8
Salatgurken	Stück von 6 an
Kochbirnen	Pfd. 10 u. 12
Zitronen, grosse gelbe	10 Stück 65 u. 45

Pflaumen	5-Pfd.-Eimer 1,85
Johannisbeer	2,65
Vierfrucht (la Melange)	3,10
Kirsch-Marmelade	3,35
Pflaumen-Marmelade	3,50
Aprikosen, besonders fein	la Dresdner Melange 1,25 u. 98
Himbeer 80,- Johannisbeer 68,-	Blutwurst 95,-

Speck	Pfd. 88
Rauchfleisch Pfd. 92	8
Mettwurst	95
Blutwurst	95

Tomaten, prächtig reife, Pfd. 12	8
Salatgurken	Stück von 6 an
Kochbirnen	Pfd. 10 u. 12
Zitronen, grosse gelbe	10 Stück 65 u. 45

Pflaumen	5-Pfd.-Eimer 1,85
Johannisbeer	2,65
Vierfrucht (la Melange)	3,10
Kirsch-Marmelade	3,35
Pflaumen-Marmelade	3,50
Aprikosen, besonders fein	la Dresdner Melange 1,25 u. 98
Himbeer 80,- Johannisbeer 68,-	Blutwurst 95,-

Tomaten, prächtig reife, Pfd. 12	8
Salatgurken	Stück von 6 an
Kochbirnen	Pfd. 10 u. 12
Zitronen, grosse gelbe	10 Stück 65 u. 45

Pflaumen	5-Pfd.-Eimer 1,85
Johannisbeer	2,65
Vierfrucht (la Melange)	3,10
Kirsch-Marmelade	3,35
Pflaumen-Marmelade	3,50
Aprikosen, besonders fein	la Dresdner Melange 1,25 u. 98
Himbeer 80,- Johannisbeer 68,-	Blutwurst 95,-

Tomaten, prächtig reife, Pfd. 12	8
Salatgurken	Stück von 6 an
Kochbirnen	Pfd. 10 u. 12
Zitronen, grosse gelbe	10 Stück 65 u. 45

Pflaumen	5-Pfd.-Eimer 1,85
Johannisbeer	2,65
Vierfrucht (la Melange)	3,10
Kirsch-Marmelade	3,35
Pflaumen-Marmelade	3,50
Aprikosen, besonders fein	la Dresdner Melange 1,25 u. 98
Himbeer 80,- Johannisbeer 68,-	Blutwurst 95,-

Tomaten, prächtig reife, Pfd. 12	8
Salatgurken	Stück von 6 an
Kochbirnen	Pfd. 10 u. 12
Zitronen, grosse gelbe	10 Stück 65 u. 45

Pflaumen	5-Pfd.-Eimer 1,85
Johannisbeer	2,65
Vierfrucht (la Melange)	3,10
Kirsch-Marmelade	3,35
Pflaumen-Marmelade	3,50
Aprikosen, besonders fein	la Dresdner Melange 1,25 u. 98
Himbeer 80,- Johannisbeer 68,-	Blutwurst 95,-

Tomaten, prächtig reife, Pfd. 12	8
Salatgurken	Stück von 6 an
Kochbirnen	Pfd. 10 u. 12
Zitronen, grosse gelbe	10 Stück 65 u. 45

Pflaumen	5-P
--------------------	-----